

Goldberg-Haynauer

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Die Heufuderbaude im Skiparadies des Isergebirges

Titelbild des Kalenders „Schlesien im Bild 1971“, der vom Verlag Gerhard Rautenberg, 2950 Leer, herausgegeben wurde.

Die Bauden des Isergebirges waren „Stätten der Begegnung“. Frohe und erholsame Stunden in betont liebenswürdiger Gastlichkeit sind unvergessen! Die Heufuderbaude (1107 m), das Ziel unzähliger Wanderer und Skifahrer, erreichte man von Bad Flinsberg aus, entlang dem Steinbachtal über die Grimmenbrücke. Ein weiteres lohnendes Ziel vom Heufuder aus war der Eckpfeiler des Hohen Isarkammes, die Tafelfichte (1122 m).

1

22. Jahrgang
15. Jan. 1971

Hildegard Bürgel

Heil aus'm Grunde

(Legende um den Bau der „Roten Kirche“ in Rothkirch bei Liegnitz)

Seit das Kind im Hause war, änderte sich das Wesen der Barbe langsam und unauffällig für die, mit denen sie täglich zusammen war. Der harte Zug um den Mund, der sich nach ihrem Unglück in ihr Gesicht gezeichnet hatte, wurde milder, wenn sie an der Wiege des Kindes stand. Auch ihre fast starre Schweigsamkeit begann, sich ein wenig zu lockern. Langsam fing die Schulzin etwas davon zu ahnen an. Aber sie sprach nicht darüber aus Furcht, die Barbe könne in ihre alte, starre Traurigkeit zurückfallen. Dem Kinde gelang, was den Erwachsenen verwehrt war: Allmählich drang ein wenig Sonne ins Herz der Hausgenossin. Je mehr der Kleine wuchs, desto mehr beschäftigte sich die Barbe mit ihm. Als Georg sprechen konnte, kam es sogar dazu, daß die Barbe einmal über eine drollige Bemerkung des Jungen herzlich lachte. Als das zweite Kind, ein kleines Mädchen namens Margarete, auf dem Schulzenhof in die Wiege kam, schloß sich Georg noch fester an die Barbe an. Wie konnte sie nun mit dem Kleinen sprechen. Wenn sie irgend Zeit hatte, erzählte sie ihm Sagen und Märchen, die sie selbst von Mutter und Großmutter her wußte. Der Kleine bekam nie genug davon. Nur fehlte es der Barbe immer wieder an Zeit dazu, denn bei Verletzungen und Krankheit erbat man im Dorf immer wieder ihren Rat und ihre Kräuter und Salben. Darum war jedes Erzählstündchen bei der Barbe besonders köstlich für den kleinen Georg. Manchmal war die Schulzin nahe daran, ein wenig eifersüchtig auf die Barbe zu werden, weil Georg so sehr an ihr hing. Aber sie dachte dann daran, was für ein neues Leben die Barbe mit dem Kind gefunden hatte. Und sie selbst, die Schulzin, war doch weit glücklicher und reicher, als die arme Hausgenossin. So ließ sie die beiden gewähren.

Dann geschah es eines Tages, daß der Junge ein starkes Fieber bekam. Er hatte sich wohl bei einem Regenguß erkältet, als er mit den Eltern auf dem Feld gewesen war. Alle im Hause sorgten sich sehr um ihn.

Meist lag der Kleine in unruhigem Schlaf und phantasierte hin und wieder wirres Zeug. Wenn er die Augen einmal auftrat, brannten sie im Fieber. Dann klagte das Kind über Durst und schlang den Tee, den



Die Kirche in Rothkirch aus: Friedrich Bernhard Werner, Topographia Silesiae (um 1750). 3 Bilder einges.: Joh. Grünewald

ihm die Mutter oder Barbe reichte, gierig hinunter. Bald darauf schlief er weiter, und seine heißen Hände bewegten sich ruhelos auf der Decke.

„Barbe, weißt du nicht noch einen wirksameren Tee?“ fragte die Schulzin. Die junge Frau seufzte: „Wenn ich nur Heil aus'm-Grunde fände. Der könnte vielleicht helfen. Aber den habe ich hier noch nirgends gesehen.“ „Suche nur noch einmal“, antwortete die Schulzenfrau und setzte hinzu: „Ich bleibe bei dem Jorgel.“ „Ich werde suchen. Aber ich habe leider wenig Hoffnung, die Pflanzen zu finden“, antwortete die Barbe, band ihr Kopftuch um und ging. Sie wandte sich nordwärts, durchwanderte den Wald und stieg einen Hang hinauf. Endlich kam sie oberhalb des Katzbachtales an der Straße an, die sich von Osten nach Westen zog. Von da aus führte ein Weg weiter nordwärts nach dem Rittersitz derer von Woycech, der umgeben von einigen Katen an einem kleinen Teich lag. Davon wußte die Barbe nichts. Sie folgte nur im Suchen dem Weg, der sich ihr auftat und sie in neuen Wald führte. Sie spähte und spähte. Nirgends war das gesuchte Kraut! Die Barbe sandte zwischen allem Suchen ein Stoßgebet nach dem anderen zum Himmel und flehte um die Rettung des Kindes und darum, daß sie das heilende Kraut finden möchte.

Endlich sank sie an einer Böschung nieder, die in einer kleinen Lichtung nach Süden zu abfiel und von der Sonne beschienen war. Hier kniete sie nieder und rief die Jungfrau Maria um Hilfe an. Die hatte doch einen Sohn gehabt. Sie mußte doch wissen, was es bedeutete, wenn ein Kind in Gefahr war. Vielleicht konnte sie Hilfe erwirken.

Als die Barbe von ihrem Gebet aufstand, traute sie ihren Augen nicht. Da erkannte sie die feingefiederten, silbrig-grünen Blätter und die sonnengelben, weit geöffneten Blütenkelche des Heil aus'm-Grunde! Sie standen in größerer Zahl so niedrig, daß sie das Gras kaum überragten. So standen sie wohl schon lange, ehe die Barbe kam. Die aber hatte sie erst entdeckt, als sie von ihrem Gebet aufgestanden war. So glaubte sie nicht anders, als die Mutter Maria hätte diese Blumen eigens als Gebetsanhörung soeben aus der Erde aufspringen lassen! So

kniete sie noch einmal nieder zu inbrünstigem Dank. Dann erst begann sie zu pflücken. Dabei achtete sie sorgsam darauf, daß sie von keiner Pflanze mehr nahm, als diese ohne Schaden für ihren Bestand hergeben konnte. Dennoch konnte sie ihren Beutel fast füllen.

Nun eilte Barbe wieder dem Tal zu, so schnell die Füße sie trugen. Nur an der Straße hielt sie einen Augenblick inne. Sie schaute über die Wipfel des Waldes, sah ihr Dorf und seine Flur drunten, von Wäldern umfriedet. Noch war die Katzbach ihren Blicken verborgen. Aber jenseits des Flusses und des Tales wuchsen die Höhen empor, und dahinter erkannte sie zart aber deutlich die höheren Berge. So schön war hier das Land! Daß sie es heute erst sah! Aber da hinten, an den Höhen mußte die Straße abfallen, auf der sie gekommen waren, und wo das Unglück geschah... „Nicht grübeln, Barbe! Auch jetzt geht's um ein Leben!“ sprach sie zu sich selbst und eilte talwärts dem Dorf zu.

Die Schulzin sah schon am strahlenden Gesicht der Gefährtin, daß deren Weg nicht umsonst gewesen war. Dann sah sie es auch am gefüllten Beutel. „Es wird helfen“, sagte die Barbe. Während sie das Teewasser zum Sieden brachte, erzählte sie der Frau, wie sie das Kraut gefunden hatte. „Dann wird es helfen“, flüsterte nun auch die Schulzin und faltete die Hände. Jetzt wieder rief der Kleine: „Trinken! Ich habe so Durst!“ „Der Tee ist gleich fertig, Jorgel!“ antwortete die Barbe, füllte den Becher des Kindes und wollte ihn der Schulzin geben, damit sie ihn ihrem Kinde bringen konnte. „Gib du den Tee, du hast das Kraut gefunden“, erwiderte diese. Mit heißer Gier leerte das Kind den Becher. Dann atmete es tief und flüsterte: „Dank, Barbe!“ Bald schlief der Kleine wieder. Aber es schien den Frauen, als ob sein Atem gleichmäßiger ginge, als in den letzten Tagen. Auch fuhr seine Hände nicht mehr so unruhig auf der Decke herum. Die Frauen sahen einander bedeutsam an. Noch wagte keine ein Wort.

„Wie geht es dem Jungen?“ fragte der Schulze, als er am Abend vom Felde heimkehrte. „Jetzt wird es besser“, antwortete die Frau und erzählte in sprudelnder Freude alles, was sie von der Barbe erfahren hatte. Die Barbe lauschte beklommen. Würde das Wunder vergehen, wenn man zu viel davon sprach? Wer aber hätte der glücklichen Mutter das verwehren können? Und schließlich mußte ja der Vater des Kindes auch alles erfahren. „Das ist ein Wunder“, sagte der Schulze und faltete die Hände. Die Barbe war beruhigt. So blieb Wunder gewahrt.

„Ich habe Hunger!“ rief der kleine Georg, als er wieder erwachte. „Die Barbe macht dir eine Suppe“, antwortete die Schulzin. „Ach ja!“ erwiderte der Kleine und sah mit klaren Augen erwartungsvoll zur Tür, bis die Barbe ihm den gefüllten Teller brachte. Mit Heißhunger leerte er ihn. Dann schlief er bald wieder ein. Er schlief fest und lief bis in den nächsten Morgen, so oft es möglich war, gab Barbe ihrem Liebsten den heilenden Tee. Er erholte sich von Tag zu Tag mehr. Aber noch ehe er das Bett verlassen konnte, ging die Kunde wie ein Lauffeuer durchs Dorf: „Die Barbe hat von der Jungfrau Maria eine Wunderblume bekommen, die den Schulzen-Georg gesund macht.“ Die Leute hatten ja noch nicht alle Nöte der Anfangsjahre restlos überwunden. Nun klammerten sie sich an das Wunder, das ihnen wie ein guter Stern erschienen: „Hier geschah ein Wunder für uns! Unser Dorf, unsere Flur und unser ganzes Leben hier ist gesegnet.“ Das etwa mochten Gedanken sein, die die wundergläubigen Menschen beschwingten und beglückten.

So fand der Plan des Schulzen offene Ohren, für die Jungfrau Maria in der Nähe der Böschung, an der die Blumen wuchsen, eine Kapelle zu errichten. Er hatte seine Gedanken zuerst mit dem Pfarrer besprochen, der vor Jahren als Priester die Siedler bei ihrem Einzug begleitet hatte. Dann sprach er aber auch mit anderen Männern des Dorfes darüber. Bald sollte der Plan



Inneres der Kirche zur Rothkirch

Wirklichkeit werden. Hier aber sollte es kein einfaches Holzkirchlein sein, wie sie als erstes an vielen Stellen in den Dörfern der Ansiedler zuerst errichtet wurden. Nein, diese Kapelle sollte aus festem Stein gebaut werden. Woher sollte man diesen aber bekommen? Der Pfarrer wußte von dem Backsteinwerk, das in der Herzogsstadt Liegnitz bestand. Von dort konnte man Ziegeln holen. Der Schulze leistete Fuhren und Arbeit, so viel er konnte. Aber auch seine Nachbarn halfen ihm beim Bau. Der Pfarrer rief in der Kirche zu einem Opfer auf, um für das Wunder zu danken, das sich so in der Nähe des Dorfes zugetragen hatte. Die Leute gaben gern, was sie konnten. So wuchs auf einer Hochfläche unweit der Böschung, an der die Barbe das Heil-aus'm-Grunde gefunden hatte, ein sechseckiges Kapellchen aus rotem Backstein. In Liegnitz fand sich auch ein Steinmetz, der ein Bildnis der Jungfrau Maria für die Kapelle anfertigte.

Halte der Steinmetz viel von seinem Auftrag gesprochen, oder auch die Werkleute, die die Ziegeln herstellten. Das Wunder wurde bekannt. Nicht nur aus dem Dorf, in dem die Barbe wohnte, sondern auch aus Liegnitz und den Siedlungen rings umher strömten Wallfahrer zur roten Kirche, wie die kleine Kapelle bald genannt wurde. Sie wurde schnell zu klein. Ein Wallfahrtsort war für Kirche und Obrigkeit willkommen. So wurde nach ihrem Willen die rote Kirche geöffnet, und aus Basaltgestein aus der jungen Bergbaustadt Goldberg eine Kirche mit Chor und Langhaus angebaut, um all die Beter zu fassen.

Jetzt, wo sich die Kassen des Ritters und des Herzogs öffneten, wo Werkleute in ausreichender Zahl zur Verfügung standen, war dieser Bau zu schaffen. Ringsumher wurde der Wald geschlagen und gerodet, bis auf einen kleinen Rest. Die Rote Kirche sollte weithin sichtbar sein. Das Kapellchen mit dem nun halben Sechseckbau bildete nur noch den Altarraum. Aber der Name „Rote Kirche“ blieb für den ganzen Bau erhalten. Aus dem Kloster Leubus am Oderstrom wurde ein Pfarrer gestellt, der sein Amt an dieser Kirche versehen sollte. Auch für ihn mußte ein Haus gebaut werden. Andere folgten, so eine Herberge für die Wallfahrer. Schließlich lockte das nun freie Land um die Kirche her auch Bauern und Häusler an, die sich ansiedelten. So zog sich mit der Zeit von der Roten Kirche bis zum Rittersitz ein ganzes Dorf hin, das den Namen Rothkirch erhielt. Auch der Na-



Orgel in der Kirche zu Roth kirch

me des Ritters wurde verändert. Er nannte sich jetzt: „Woycech de ruffa ecclesia“, zu Deutsch: „Woycech von der roten Kirche“.

Von all diesem neuen Treiben unbeachtet, blühten an jener Böschung Jahr um Jahr die gelben Kelche des Heil-aus'm-Grunde auf. Ein Feldweg der Neusiedler führte bald daran vorbei. Unbekannt und unbeachtet blieb auch die Frauengestalt, die Jahr um Jahr an jenem Feldweg die zierlichen Blüten pflückte, sie vor dem Winter trocknete und dann in mancher Not in ihrem Dorf mit dem wohlschmeckenden und heilenden Tee half. Die Barbe fragte nicht danach, ob man sie beachtete oder nicht. Still tat sie ihren Dienst, bis sie ein altes Weiblein wurde, und den Weg vom Katzbachtal herauf nicht mehr gehen konnte.

Die Zeiten vergingen. Noch immer blühten über die Jahrzehnte und Jahrhunderte hinweg die gelben Blüten des Heil-aus'm-Grunde, als längst das Wunder und die Barbe vergessen waren. Das Dorf steht aber noch heute, und an ihrem alten Platz noch immer eine Kirche, wenn es auch längst nicht mehr der erste Bau ist. Geschlechter kamen und gingen. Die Menschen, die heute in Rothkirch leben, wissen nichts mehr von allem Leben und Schicksal, das sich hier zugetragen hat, und von den Bewohnern, die fortziehen mußten. Schluß

Aus der alten Heimat

Im September 1969 und im Mai 1970 waren wieder 2 Falkenhainer mit ihren Kindern in Falkenhain. Leider klingen ihre Berichte, die ich hier in gekürzter Form bringe, nicht so erfreulich, wie es bei früheren Mitteilungen der Fall war.

Die Straße bis Hirschberg wäre in gutem Zustand, auch die Felder seien gut bestellt gewesen, aber die Nebenstraßen, z. B. die von Ludwigsdorf über Johnsdorf, wirkten wie ungepflegte Feldwege, das Ackerland verwachsen, Büsche und Dörfer verwahrlost, auch in bewohnten Häusern wären Fenster oft mit Dachpappe oder Blech vernagelt. Gastwirtschaften gäbe es kaum, auch in Falkenhain sei keine. Dort bestände auch nur der Laden von Bittner. Pumpen wären meist durch Ziehbrunnen ersetzt.

Evangelische Kirchen seien an mehreren Stellen abgerissen.

(Hier muß ich nun einschieben, daß inzwischen auch unsere liebe alte Kirche der

Splzhacke zum Opfer gefallen ist. Damit ist eine Kulturstätte verschwunden, in der unsere sehnsüchtigen Gedanken besonders oft weilten!)

Der Bericht fährt dann fort: Kommt man von Schönwaldau aus in das Dorf, dann sieht man zunächst zwei eingestürzte Häuser. Haus Feige ist z. T. abgebrochen, bei Renner die Stufen eingestürzt. Die Häuser Schröter, Lienig, Wache, Hiller, Schneider fehlen. Klemm anscheinend abgebrannt. Haus Linke fehlt wieder, das Kriegerdenkmal ist abgebrochen. Der Oberhof ist völlig verwahrlost u. verwachsen, auch die Stallgebäude an der Straße. In gutem Zustand sind das ev. Pfarrhaus, die kath. Kirche und die neue Schule. Das Niederdorf konnte wegen Zeitmangel nicht besucht werden.

Evgl. Kirche in Schönau

Eine Heimatfreundin schrieb am 15. 9. 70 über Schönau, insbesondere aber über die

vor 100 Jahren neu erbaute und 1874 eingeweihte evangelische Kirche u. a. folgendes:

„Im Jahre 1971 erfolgt der Abbruch der Häuser von Schauland bis voraussichtlich zu Rädcl. Dort sollen Neubauten, wie eine Kasse, Sitz der Försterei und Familienhäuser entstehen. Die Häuser von Willenberg, Weise, Mehwald und Rösner sind ja doch schon viele Jahre verschwunden. Diese Bauplätze kommen dann 1971 noch dazu.“

Am 3. September 1970 wurde die Glocke der ev. Kirche abgenommen und zusammen mit der kompl. Kanzel per Lastauto abgeholt. Ungefähr 10 Tage vorher wurden der Altar und ein mit Brettern voll geladenes gr. Auto weggeholt. Wohin, weiß man noch nicht. Die Orgel ist von Jugendlichen und Kindern schon vor Jahren entzwei geschlagen worden. Die Türen sind verschlossen, aber durch die Fenster war für sie der Ein- und Ausgang. Als die Kirche offen war, gingen wir hinein. Wir waren ganz erstaunt, wie es drinnen aussieht. Die Bänke sind schon zum Teil mitten durchgesägt und es ist überhaupt nichts mehr drin. Es ist traurig, ein ehrwürdiges Gotteshaus so zu verschandeln, alles, weil 25 Jahre keine Reparaturen ausgeführt wurden. Der Plan ist auch folgender: Der Turm wird wegen Einsturzgefahr bis zur Dachhöhe abgebaut. Alles Äußere wird renoviert. Innen soll ein Getreidespeicher (Magazin) werden.“

Wir bringen alle Hausinschriften aus Pilgramsdorf, Harpersdorf, Hermsdorf

An der Vorderseite des Hauses unseres Gesindevermieters und Nachtwächters Hermann Gabriel in Pilgramsdorf konnten wir lesen:

Gib Gott mir deines Geistes Kraft,
zu all mein' Tun und Denken
Und lehr bei jedem Stundenschlag
ans nahe End' mich denken
Muß ich auch leiden Hohn und Spott
so wirst du doch mein treuer Gott
zum End' mich siegreich führen

Nur Gott allein und Jesum Christ
versichere ich mein Haus
da bin ich furchtlos und beschützt
solang mein Lebenslauf
und wenn nach deinem Ratschluß auch
der Tod mich führt aus diesem Haus
so soll hier dies allein
dir treuer Gott geschrieben sein

Dies Haus ist mein und doch nicht mein,
der vor mir war, dacht' auch, es wär sein,
man trug ihn raus und ich kam rein,
nach meinem Tod wird's grad so sein.

Am Toreingang des Bauern Gustav Junge aus Harpersdorf stand folgende Inschrift:
So oft das Tor den Angel wendt,
so oft bedenk' o Mensch dein End'.

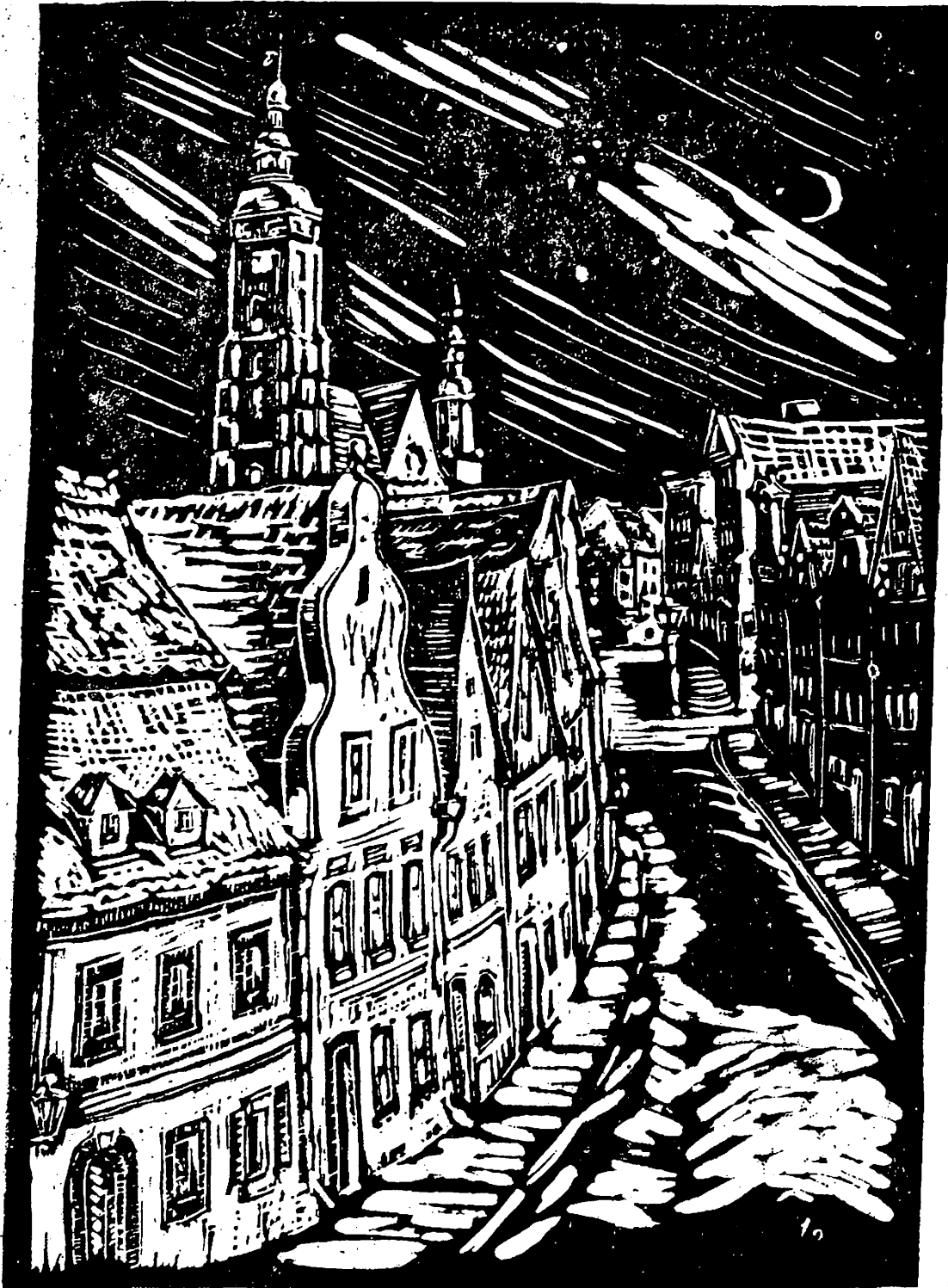
Das Haus des Maurers Mainhardt in Hermsdorf zierte folgender Spruch:
Freudig trete herein
und froh entferne dich wieder,
kehrst du als Wanderer ein,
segne Gott deine Pfade.

Einges.: Hellmuth Hoferichter
3203 Sarstedt, Am Kripphut 33

Schnee

Von Max Zeibig

Weiche Flocken spinnen den Abend ein.
Immer mit Neckern und Tändelei'n
rieseln vom Himmel kristallene Ketten,
schweben, tanzen, lächeln und betten,
schmeicheln sich um unsere Füße,
glitzernde Engelsgrüße,
silberne Sterne in dunkler Nacht;
und wenn fern ein Glöcklein lacht,
trägt die Wintereinsamkeit
einen Traum aus Kinderzeit.



Goldberg-Liegnitzer Straße vor dem großen Brand

Linolschnitt: Fritz Fiedler

Still, friedlich liegt sie da, die Liegnitzer Straße. In das Silberlicht des zunehmenden Mondes getaucht, ein Traum von zufriedener Sicherheit.

Jäh sollten eines Nachts gellendes Feuerhorn, rasende Schläge der Sturmglocke vom hohen Turm satte Bürger aus wohlverdientem Schlaf reißen. Feuer, Feuer! Die Straße entlang! Es sanken die schützenden Dächer, es stürzten die schönen, alten Giebel!

Ungebrochener, unbeugsamer Lebenswille erbaute andere, neue, moderne Häuser. Sie waren massiv, sie sollten einer neuen großen Brandkatastrophe tüchtiger widerstehen können. Und neue, rotleuchtende Ziegeldächer waren besserer Schutz als Schindeldgewerke.

Freilich, die Traulichkeit alter Goldberger Straßenbilder war zweckmäßiger Nüchternheit gewichen. Der Wunsch nach größerer Sicherheit forderte es. Die damaligen Stadtväter von Goldberg glaubten, so sei es richtig. Wer will es ihnen verübeln. Sie hatten ihre bitteren Erfahrungen — wie oft hatten große Brände den Fleiß und das Glück von Generationen in einer Schreckensnacht vernichtet.

„Friede dieser Stadt“, hatte der große Magister Valentin v. Trozendorf² einst in ihren Mauern verkündet. Das war sehr, sehr lange her. Hatten es die Menschen seitdem begriffen?

Der hohe Stadtpfarrkirchenturm³ hat uns wohl veranlaßt, „zu den Sternen hinaufzuschauen“. Doch die bitteren Erlebnisse eines sorgenvollen Jahres 1970 haben uns gezwungen, künftig wieder „auf die Gassen achtzugeben“. Wir müssen sehr achtgeben, daß ewige Werte nicht untergehen im Geschrei der Leute auf den Gassen, daß sie nicht zertreten werden von richtungslos gewordenen Menschen. Auf daß Recht und Gesetz bleibe und daß nicht Gewalt und Macht triumphieren im törichten Geschehen, sondern Wahrheit und Frieden.

¹ Großer Brand der Liegnitzer Straße etwa 1863

² v. Trozendorf 1531-54 in Goldberg

³ Ostturm vollendet etwa 1500

Aus den Heimatgruppen

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Zur „Vorweihnachtlichen Feier“, als der letzten Veranstaltung des Jahres, fanden sich unsere Mitglieder am 12. Dezember in unserem Versammlungslokal recht zahlreich zusammen. Wie schon in den vorausgegangenen Jahren, hatten die Kinder die Tische mit selbstgebasteltem Weihnachtsschmuck und Tannengrün geschmückt.

Nach dem notwendigen geschäftlichen Teil, dem Hinweis auf die politische Lage, den Glückwünschen an die Geburtstagskin-

der und dem stillen Gedenken an die Verstorbenen, gab unsere Hauskapelle dem Abend einen stimmungsvollen Rahmen. Eine Lesung über ostdeutsches, insbesondere schlesisches, Brauchtum in der Weihnachtszeit führte uns weit zurück in das schlesische Land; zeigte aber zugleich die Forderung an uns alle, das Brauchtum unserer Heimat mehr denn je zu pflegen und es in unseren neuen Lebensbereich einzubeziehen, damit es in uns weiterleben kann. Natürlich fehlten auch die mundartlichen Vorträge nicht. Mit freudigem Eifer war die Musikgruppe unserer Jüngsten und ein Sing- und Spielkreis dabei uns weihnachtliche Musik darzubringen. Die Erzählung vom Weihnachtsabend bei der Familie Kellner, einer Familie wie tausend andere, lebendig, heiter und doch voller tiefem Erleben stand im Mittelpunkt des Abends. Sie mahnte uns in der Hetze des Lebens nicht das Besinnen auf das Geschehen der Weihnacht zu vergessen. Mit gemeinsam gesungenen Liedern und weihnachtlicher Musik, gespielt von unserer Hauskapelle, klang der Abend aus. R. R.

✱

Zu unserer nächsten Veranstaltung, einem Kappen- und Kostümfest, am Sonnabend, dem 13. Februar 1971, laden wir Sie mit ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten recht herzlich ein. Nachdem wir zwei Jahre keine eigene Karnevalsveranstaltung hatten, wollen wir diesmal wieder in der gewohnten Weise, gemeinsam mit den Freunden von der Heimatgruppe Striegau, unser Kappen- und Kostümfest im Restaurant „Seelmeier“, Bielefeld, Beckhausstraße 193, feiern. Bitte, erscheinen Sie nach Möglichkeit in einem Kostüm. Die schönsten und originellsten Kostüme werden prämiert!

Für den nötigen Schwung sorgt die Kapelle Werner Riedel. Beginn um 20 Uhr. Einlaß ab 19 Uhr.

Hattorf

Probsthainer feierten Advent

Einen Tag vor dem Nikolausfest trafen sich Mitglieder des Probsthainer Gesangsvereins und deren Angehörige im Gasthaus Sommer-Lakemann zur diesjährigen Adventsfeier.

1. Vorsitzender Fritz Furer begrüßte alle auf das herzlichste und erwähnte, wie feierlich doch die Weihnachtsfeste in der alten Heimatkirche waren. Die musikalische Umrahmung durch Vortrag weihnachtlicher Lieder am Harmonium übernahm an diesem Abend allein der Enkelsohn des Chorleiters Richard Seifert, Ulli Rogge. Ein kleines Gedicht wurde von einer Schülerin aufgesagt.

Danach trug Sangeschwester Emma Braun aus einem Heimatgedicht einige bemerkenswerte Punkte vor, die ebenfalls an die Christnacht der schlesischen Heimat erinnerten. Wie schön es doch war, wenn die Kirche in einem Lichtermeer erstrahlte und die Knaben und Mädchen von vier Emporen aus das Quempastores sangen und die ganze Gemeinde die bekannten Weihnachtslieder mitsang. Diese Weihnachtsfeiern werden für die Probsthainer Landsleute unvergessen bleiben, auch wenn die Heimat verloren geht. — — —

Der Weihnachtsmann trat auf und handigte jedem aus dem Gabensack ein Päckchen aus. Die fröhliche Stimmung mit allerlei Späßen war nun vorherrschend, und einte alle zu einer großen Familie. An das leibliche Wohl ist ebenfalls gedacht worden.

Mit den Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest ging um 1 Uhr der schöne Abend zu Ende. E. Braun

Goldberg-Haynauer in München

So wie alle Jahre, trafen sich auch heuer wieder die Mitglieder der Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau mit ihren Kindern und Enkeln am 13. 12. zu einer vorweihnachtlichen Feier im Dachauer Bierstübl der Gaststätte „Löwenbräu“. Fleißige Hände hatten die Tische mit Tannengrün und Kerzen festlich geschmückt.

Eröffnet wurde die Feier mit Gedenken an die schlesische Heimat. Dabei wurden Ortsnamen der Heimatkreise genannt und die Kerzen nacheinander angezündet.

Nach dem Lied „O du fröhliche“ begrüßte Heimatgruppenleiter Grüttnner die Anwe-

JANUAR

Alfred Tost



Dr Januar, dr Januar
 Dar kimmt und brummt ols wie a Bar.
 Ar hot a weißes Pelzla oan,
 Do hänga viele Flocka droan.
 Und wu ar gieht und wu stieht,
 Do brengt ar Eis und Kälde miet.
 Wenn ar sich schittelt, fällt dr Schnie,
 Fällt uff de weita Felder hie,
 Fällt uff de Wiesa, uff a Reen,

Uff Baum und Strauch, uff Stook und Steen.
 Do freen de Kinder sich goar siehr;
 Se scharrn sich flink is Schlietla vier.
 Geschwinde sein se aus'm Haus
 Und schnell uff Krausas Bergla naus.
 Durt ihs de schinnste Schlietaboahn. —
 De Grube schnolln sich Schlittschuh oan
 Und tummeln uff'm Bräuer-Teich
 Und freen sich wie eim Himmelreich. —

De Kleensta darfa noch nee druf.
 Do ziehn se sich ann Koaschel uf. —
 De Grusel hingerm Ufa sitzt;
 Ann heeßa Koffie trinkt se jitzt.
 Dr Voater, doß ar ausruhn koan,
 Zind sich de lange Pfeife oan. —
 Su ihs a jedes fruh beglickt.
 Ock bluß de Mutter sitzt und flickt,
 Woas ihre Ranga honn zerplätzt,
 Beim Schlietafahrn honn dorchgewetzt.

senden. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß so viele der Einladung gefolgt sind. Diese Treue zu unserer schlesischen Familie ist in der Zeit der politischen Geschehnisse um unsere Heimat besonders erfreulich, so sagte er. Besonders begrüßt wurde Herr Kirchenrat Bunzel und seine Frau, der trotz anderer Verpflichtungen gekommen war und nun eine Ansprache hielt. Seine herzlichen Worte über die christliche Weihnacht mit all ihrer Liebe und Freude wurden mit reichem Beifall belohnt. Nach einem Weihnachtslied trug Frau Bunzel mit wohlklingender Stimme das Gedicht „Zwischen Advent und heiligen Abend“, teils in schlesischer Mundart, vor. Dann gab es eine Kaffeepause. Die Gruppenkasse spendete den Weihnachtsstollen und den Kindern auch den Kakao dazu.

Nach einem Gedicht über den Nikolaus, vorgetragen von Beate Eckert und dem Lied „Stille Nacht“ war die Spannung der Kinder gelöst, denn der Nikolaus kam, und begrüßte die Anwesenden mit einem schönen Gedicht. Eltern und Großeltern waren nun hocherfreut über das teils schüchterne, teils kecke Benehmen ihrer Lieben angesichts des bärtigen Herrn. Die Vorträge der Kinder in Form von Gedichten, Liedern oder Musikstücken, bei denen es zur Freude der Anwesenden auch manchmal „Pannen“ gab, wurden mit Beifall, und vom Nikolaus mit einem Geschenk und einem süßen Beutel belohnt.

Zum Schluß sprach Herr Kirchenrat Bunzel Worte des Dankes für die so schön gestaltete Feier an den Vorstand der Heimatgruppe.
 E. G.

*

Der Faschingsball fand am 16. 1. 1971, um 20 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstraße 27, München 2, statt.

Goldberg-Haynauer im Riesengebirgsverein gegr. 1880 Ortsgruppe Köln

Weihnachten im RGV Köln ist immer ein großes Familienfest. Im „Babylanzimmer“ im Kolpinghaus in Köln mußte immer wieder neuer Platz für die vielen Besucher geschaffen werden. Eine große Kaffeetafel und Weihnachtslieder leiteten die Feier ein. Nach der Begrüßung folgte kurz der geschäftliche Teil. Grüße von auswärtsweilenden Mitgliedern wurden bekanntgegeben. Danach erklangen weitere Weihnachtslieder, Gedichte und eigene weihnachtliche Erlebnisse wurden von Wanderfreundinnen vorgetragen. Das Nikolauslied verkündete dann das Eintreffen des Nikolaus. Aus seinem großen Sack hatte er allerlei Sachen an die Kinder zu verteilen, die ihm ein Gedicht aufgesagt oder etwas musiziert hatten. Auch der Wanderwart hatte für seine Wanderführer Geschenke für ihre Arbeit. Zum Abschluß des offiziellen Teiles erklangen noch einige Weihnachtslieder. Gemütlich blieb man dann noch längere Zeit beieinander.

Ausklang des Wanderjahres bildete die Jahresschlußwanderung am 27. Dezember, die bei schönem Winterwetter durchgeführt wurde. Die neuen Rundschreiben mit den

Wanderplänen sind bereits in den Händen unserer Wanderfreunde.

Unsere Jahreshauptversammlung findet am 24. 1. 1971, 15 Uhr, im Kolpinghaus in Köln, Helenenstr./St. Apenstr., statt, zu der hiermit eingeladen wird. Bei dieser Versammlung werden auch wieder Dias vorgeführt.

Auch heute gratuliert der Vorstand wieder allen Geburtstagskindern und wünscht ihnen alles Gute. Bergheil! Hans Walter



Neuerscheinung
Das
Schlesienbuch
des Jahres —
soeben
erschienen

„Der Pfarrherr von Gieraltowitz“

Vergnügliche Geschichten aus Schlesien.

Herausgegeben von Alois Maria Kosler. 256 Seiten, Format 12,5 × 20,5 cm. Vorzüglich ausgestatteter Leinen-Geschenkbuch mit farbigem Schutzumschlag.

19,80 DM

Die Kunst, vergnügliche Geschichten zu erzählen, war einst in dem Land um die Oder weit verbreitet. Ihr setzt diese **Sammlung der schönsten heiteren Erzählungen schlesischer Dichter** ein köstliches Denkmal.

Friedrich Boschoff, Hugo Hartung, Ruth Hoffmann, Paul Keller, Jochen

Klepper, August Scholtis, Arnold Ulitz und viele andere führen uns mitten unter die Menschen Schlesiens. Und das ganze schlesische Land spielt mit. Von Deutsch-Piekar bis Markklissa und Tschischerzig, von Oberschlesien bis zum Riesen- und Isergebirge, von der Grafschaft Glatz bis zur Oderebene u. nach Breslau geht die vergnügliche Reise.

Wir schmünzeln über Oderschiffer, Grafen, Bergleute, Bäuerinnen, Schauspieler, über den heiligen Antonius und den Rübezahl, über Pfarrer, Kinder, Grenzgänger und viele andere „Helden“. Ein farbenfrohes Bild urwüchsigen, originellen, von Daseinsfreude überquellenden Lebens wird hier in 28 meisterhaften Geschichten gemalt. Die sinnierende, philosophierende Betrachtungsweise des Schlesiens kommt ebenso zum Ausdruck wie sein Sinn für die Komik des Lebens.

Biographische Notizen über die Autoren runden den Band ab. Er ist eine heitere und liebenswürdige Wiederbegegnung für alle, die mit Schlesien verbunden sind.

Ernst Schenke, der ein Vorauszemplar erhalten hatte, urteilte spontan: „Mit dieser Neuerscheinung hat Dr. Kosler wiederum bewiesen, daß er ein gediegener Kenner unseres so überaus reichhaltigen schlesischen Erzählgutes ist. Die Auswahl, die er getroffen hat, zeigt seinen wachen Sinn für das Wesentliche. Wer dieses vergnügliche Buch liest, und es braucht nicht immer ein Schlesier zu sein, wird seine Freude daran haben.“

Zu beziehen durch:
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
3340 Wolfenbüttel
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 205

Liebe Goldberg-Haynauer!

Für 1971 wünschen wir Ihnen allen Gesundheit und Glück. Für die vielen guten Wünsche, die wir zu Weihnachten und Neujahr erhielten, danken wir herzlichst. Alle Briefe und Karten haben uns sehr erfreut.

Mit herzlichen Grüßen!

Ihre Johanna Dedig
 Elisabeth Tham

Im Januar 1971

Am Weser-Dampfer in Bremen. — 4 Haynauer Jungen, Jahrg. 1894/95, trafen sich 1969 in Kassel und im Jahre 1970 in Bremen und grüßen herzlich Freunde u. Bekannte.

Von rechts nach links: Frau Gretel Geiler geb. Lange, Marthel Werth geborene Sust, Frau Else Klemmt geb. Hofferber, Georg Karl, Erhard Geiler, Fritz Werth, Authur Klemmt.



Wege nach Europa

Die Vereinigten Staaten von Europa zu schaffen ist ein Werk, das in der Geschichte ohnegleichen dasteht. Es gibt in der Vergangenheit kein Beispiel dafür, daß Staaten, die auf eine große Vergangenheit zurückblicken können und über Einrichtungen verfügen, die die Zeiten überdauern haben, sich aus freien Stücken entschließen, bestimmte Hoheitsrechte, die wesentliche Fragen ihrer Existenz berühren, zugunsten einer Gemeinschaft aufgeben, um nach den Worten Robert Schumanns die ersten konkreten Grundlagen einer für die Erhaltung des Friedens unbedingt notwendigen Föderation zu schaffen. Sichtbarer Ausdruck dieses Friedenswillens der europäischen Völker war die Unterzeichnung der Römischen Verträge über den Gemeinsamen Markt und die Atomgemeinschaft im Jahre 1957. Soweit Freiheit und Menschenwürde reichen, sind die Völker Europas zur Mitarbeit aufgerufen. Diese Gemeinschaft verkörpert kein Europa der Angst, sondern das Europa der Zuversicht. Sie richtet sich weder gegen die Sowjetunion noch gegen die Vereinigten Staaten. Sie liegt in beider Interesse. Die europäische Politik der sechs Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und die Arbeit der Europäischen Institutionen haben bewirkt, daß die EWG das Herzstück der Bemühungen um die politische Einheit Europas geworden ist. Der Weg zur Europäischen Politischen Union kann um die schon bestehende Gemeinschaft nicht herumführen. Sie ist vielmehr die echte Chance für eine politische Einheit Gesamteuropas. Der amerikanische Präsident Kennedy nannte den Aufbau des Gemeinsamen Marktes in Europa die größte politische Leistung des 20. Jahrhunderts! Jüngste Meinungsumfragen in Europa haben ergeben, daß 70 Prozent der Bevölkerung in Deutschland und 68 Prozent in Frankreich sich für die Fortentwicklung der Europäischen Gemeinschaft in die politische Gemeinschaft eines vereinten Europas aussprechen. Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft ist längst über den Kreis der sechs Gründungsmitglieder Italien, Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg u. die Bundesrepublik Deutschland hinausgewachsen. Auch gegenüber Osteuropa wird sie nach Vollendung der Zoll- und Agrarunion zu einem nicht mehr zu übersehenden Faktor der Wirtschaftsbeziehungen werden. Sie trägt Mitverantwortung für die Wohlfahrt und den Lebensstandard aller Europäer. Ein Kern des politischen Europa ist also in Gestalt der Wirtschaftsgemeinschaft vorhanden. Es hat sich klar herausgestellt, daß die wirtschaftliche Einigung nicht fortschreiten, ja nicht einmal fortbestehen kann, wenn sie sich nicht auf politische Vereinbarungen stützt. Die Römischen Verträge aus dem Jahre 1957 waren das Ergebnis einer politischen Entscheidung! Nur die politischen Kräfte vermögen der Gemeinschaft die Stärke zu geben, die sie braucht, um sich weiterentwickeln zu können. Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft hat zum erstenmal in diesem Jahrhundert bewiesen, daß neue politische Organisationsformen entwickelt werden können und ein echter politischer Fortschritt möglich ist. Aber die gleiche Gemeinschaft zögert immer noch, die europäische Solidarität der Tat zum alleinigen Leitbild ihrer Politik zu machen, obwohl ihre bisherigen Erfolge sie doch geradezu zu einem kühnen Schritt nach vorn ermutigen sollte. Bedeuten nicht Anträge von vier Ländern, in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden, sowie der Antrag Schwedens, mit ihr in einer Form verbunden zu sein, die mit seiner Neutralität vereinbar ist, daß die Regierungen der freien Länder Europas keine Zukunft ihrer Nationen außerhalb einer europäischen Einigung sehen können? Großbritanniens Hinwendung zu Europa entspricht auch unseren eigenen Interessen, nämlich nicht nur die Hälfte Europas zu einigen, sondern die Gesamtheit seiner freien Völker. Der Antrag Großbritanniens geht von der Aner-

kennung der Römischen Verträge und des in der Gemeinschaft seither entstandenen Rechts aus. Hier haben wir in der Tat die Situation, daß das große Europa mit praktisch all seinen Demokraten, mit 250 Millionen Einwohnern, Wirklichkeit werden kann, Großbritannien wird die Gemeinschaft auf den Gebieten der Wissenschaft, der Technologie und der Neugestaltung der Industrien entscheidend bereichern. Auf dem Gebiet der friedlichen Nutzung der Atomenergie stellt es gegenwärtig allein dar, was die sechs Länder der Gemeinschaft zusammen vermögen. Auf den Gebieten der Konstruktion und der Anwendung von Computern hat Großbritannien als einziges Land seine Unabhängigkeit bewahren können. Darüber hinaus werden Großbritannien, Irland und die skandinavischen Länder ihre unerschütterliche Bejahung der Demokratie in die Gemeinschaft mitbringen und die europäische Demokratie stabilisieren helfen. — Der Zusammenschluß von EWG, Eurotom und Montanunion war ein großer Erfolg. Die Vollendung des Gemeinsamen Marktes, eine engere Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in Forschung und Technologie sowie neue Impulse in der Regional- und Sozialpolitik sind vordringlichste Aufgaben der fusionierten Exekutiven. Die Wirtschaftsintegration ist zwar noch nicht vollendet, doch hat sie in allen Bereichen große Fortschritte gemacht. Sie zielt nicht nur auf einen Gemeinsamen Markt von kontinentaler Dimension, sondern darüber hinaus auf den Zusammenschluß der sechs Volkswirtschaften und künftig der zehn zu einer großen einheitlichen europäischen Wirtschaft. Seit dem Startjahr 1958 wuchs die Gemeinschaft zur größten Handelsmacht der Welt. Ihr Außenhandel hat sich fast verdoppelt, während der Binnenhandel nahezu auf das Dreieinhalbfache angestiegen ist. Der Gold- und Devisenschatz der Mitgliedstaaten ist fast zweimal so groß wie 1958. Nach ihrem Wirtschaftswachstum gehört die Gemeinschaft zur Spitzengruppe der Industriemächte. Ihr reales Bruttosozialprodukt hat um mehr als die Hälfte, die Industrieproduktion um zwei Drittel zugenommen. Hiervon profitieren Verbraucher, Arbeitnehmer und Unternehmer gleichermaßen. Für die Industrie rückt der große konti-

mentale Markt in Reichweite. Die bereits konzipierte Wirtschaftsunion verbürgt dem Unternehmer einen sicheren Markt. Das freie Niederlassungsrecht, der freie Dienstleistungsverkehr, die Freizügigkeit von Menschen und Kapital, alle die Grundfreiheiten der gemeinschaftlichen Wirtschaft werden Stück für Stück zu einer europäischen Wirtschaft. Vor dem Mißbrauch der Marktwirtschaft und vor Kartellen schützt nicht nur das nationale, sondern auch ein gemeinschaftliches Wettbewerbsrecht. Leistungswettbewerb ist das Grundgesetz. Der Gemeinsame Markt dient der europäischen Industrie als Basis ihrer internationalen Wettbewerbskraft. Struktur-reformen sind in Gang gekommen, die es unseren Unternehmern ermöglichen sollen, sich auch mit den fortschrittlichsten Konkurrenten aus Übersee zu messen. Der Gemeinsame Markt von mehr als 180 Millionen Verbrauchern gibt den Maßstab für Wettbewerb und optimale Betriebsgröße. Natürlich haben auch die Bürger der großen Gemeinschaft als Arbeitnehmer und Verbraucher aus dem Wirtschaftsaufschwung Nutzen gezogen. Die Europäische Politische Union auch in der Außen- und Verteidigungspolitik zu schaffen, wäre die folgerichtige und notwendige Krönung des Einigungswerks. Jeder weiß, daß die Wege gerade in diesen Bereichen noch nicht parallel laufen. Der Weg zur Europäischen Einheit führt nur über die Europäischen Gemeinschaften. Scheitert die wirtschaftliche Gemeinschaft, ist auch die politische für unsere Generation verloren. Die vorausschauende Politik des amerikanischen Präsidenten Kennedy hat die Vollendung des europäischen Einigungswerks zur Bedingung der atlantischen Partnerschaft Europas mit den Vereinigten Staaten gemacht. Nur so wird Europa die Kraft finden, Rechte und Pflichten eines vollwertigen und gleichberechtigten Partners zu übernehmen und damit letztlich über sein Schicksal selbst bestimmen. Nichts beherrscht die Anstrengungen der Europäischen Gemeinschaften mehr als der Gedanke an den Frieden. Sie sind ganz und gar ein Werk des Friedens. Friedlich sind ihre Mittel und Verfahren. Friedlich sind auch ihre Ziele: Frieden in Europa durch den Aufbau einer dauerhaften, wegweisenden Friedensordnung — wovon ein Kernstück die deutsch-französische Aussöhnung ist —, Frieden in der Welt durch eine europäische Politik der Solidarität und Verantwortung.

Helmut Wegner

NEUJAHR

Daß wir die Jahreswende als ein Ereignis empfinden, ist eigentlich ja reine Gewohnheitssache. Denn was in der Silvesternacht sich ereignet, ist ein genau so flüchtiger Augenblick wie jeder andere auch! Und er ist genau so bedeutend wie jeder andere auch. Denn immer und immerzu rinnt die Zeit Gottes durch die große Sanduhr, die wir Geschichte nennen, wenn wir ihre Vergangenheit sehen. Die wir Leben nennen, wenn wir ihre Gegenwart sehen. Und die wir Aufgaben nennen, wenn wir ihre Zukunft sehen.

Aber richtig gesehen, ist so eine Jahreswende für den Menschen doch etwas sehr Bedeutsames. Wir sind da wie Wanderer, die ein Jahr lang wie durch ein langes tiefes Tal zogen und nun eine Bergspitze erklommen haben. Da rastet man ein Weilchen, hält inne, schaut zurück über die bezwungene Wegstrecke. Und schaut auch ganz von selbst nach vorn, auf das kommende Tal, das uns erwartet. So selbstverständlich, so natürlich ist das, daß die Menschen von jeher und immer diese Spanne in den Jahresringen besonders beachten. Und von jeher lag über dieser seltsamen

Stunde der Mitternacht auch ein besonderer und sehr berechtigter Ernst. Und die Heiterkeit, ja auch die Ausgelassenheit haben ihren versteckten, verdeckten Sinn: die Freude, noch einmal davongekommen zu sein und die Erwartung und Hoffnung, das neue Jahr möge günstig verlaufen.

Christliches Neujahr lebt tatsächlich aus dem Ernst der Besinnung. Vor allem ist es das Bewußtsein: Nicht wir sind die Herren unserer Zeit! Wir können heute die Atome zertrümmern, können die Energiemacht der Kohle dreißigmillionenfach überrunden. Wir haben sogar die phantastische Sonnenenergie überholt. Aber in das Räderwerk der Zeit kann die menschliche Hand nicht eingreifen. Die Zeit rinnt, und sie rinnt unerbittlich, gleichströmend jedem. Unser Schicksal, unsere Not, unsere Niederlage?

Nein, es ist unsere letzte Sicherheit, daß hier Gott und nur Gott das Steuer führt. Und wie Gott dem Guten die Güte ist, so ist die Zeit ihm der Weg zu dieser Güte, ein Weg, den keine Flut überspülen kann, den keine Macht sperren kann. Und wenn wir eine solche Bergspitze erreicht haben, von der uns kein neues Tal mehr lockt, dann werden wir daheim sein!

GP

P. Ludwig Ortmeier O. P.

ANSCHRIFTEN

Haynau

- Brendel Erhard, Liegnitzer Straße 14: 5880 Lüdenscheid 1, Im Stoberg 9.
- Brendel Frieda geb. Stillich, Witwe, Bergstr. 3 a. 5828 Ennepetal-Voerde, Breslauer Platz 16.
- Brendel Helene geb. Friese, Domstr.: X 4803 Bad Kösen, Eckartsberger Str. 13.
- Brendel Oskar und Frau Margarete geb. Schneider, Burgstr. 18: 5777 Freienohl, Trift 1.
- Brendel Walter, Dompl. 6: 5880 Lüdenscheid, An der Wehr 19 (oder ähnlich).
- Brendler Oswald und Frau Elisabeth, Bahnhofstr. 36/37: 2849 Goldenstedt über Vecnta, Postfach 45.
- Bresler Frieda geb. Türpitz, Lindenstraße 17: 6360 Friedberg, Mainzer Torweg 1 1/10.
- Brettschneider Hanna geb. Schiller, Ring 72: 8670 Hof/Saale, Ziegelackerstraße 14.
- Brieger Alfred und Frau Frieda geb. Ernst, Kl. Kirchstr. 5: 5830 Schwelm, Lausitzer Weg 14.
- Brieger Renate, Domplatz 11: 3090 Verden, Von-Einem-Platz 14 b, bei Dr. Heydrich.
- Broszcak Helga geb. Burkert, Liegnitzer Str. 14: 7022 Leinfelden 1, Bussardweg 7.
- Bruder Wolftraud geb. Roske, Gartenstr. 22: 2000 Hamburg-Lokstedt, Lohbekstieg 27.
- Brückner Alfred und Frau Klara geb. Vetterkind, Friedrichstraße 6: 4300 Essen-Burgaltendorf, Holteyerberg 23.
- Brückner Gerhard, Friedrichstr. 6: 4630 Bochum-Dahlhausen, Am Stäpel 43 b.
- Brückner Günter, Friedrichstraße 6: 4300 Essen-Überruhr, Mentingsbank 29.
- Brungart W.: 1000 Berlin 41, Grazer Damm 169.
- Brunke Maria, Burgstr. 30: 3300 Braunschweig, Petristraße 3, Thomaestift, Zimmer 33.
- Brunn Cläre, Bahnhofstr. 18: X 8028 Dresden, Löbtauer Straße 83.
- Bruschke Ilse geb. Mergel, Flurstr. 16: 8000 München 13, Elisabethstr. 45.
- Brussig Else geb. Eckert, Friedrichstr. 3/21: 7710 Donaueschingen, Zeppelinstraße 5.
- Brzank Katharina, Schützenstr. 3: 7500 Karlsruhe 21, Bachstr. 63.
- Buchelt Reinhold und Frau Ida geb. Söffner, Schützenstraße 4: 5804 Herdecke-Kirchende, Westender Weg 10.
- Buka Georg u. Frau Marta geb. Eckelt: X 4701 Bennungen/Sangerhausen.
- Bulnheim Elfriede geb. Mattes, Gartenstr. 11: X 427 Hettstedt, Bürgerstr. 6.
- Bulnheim Hanna, Wwe., Promenade 4 a: X 427 Hettstedt, Bürgerstr. 6.
- Bulnheim Johannes: 4000 Düsseldorf, Vautierstr. 55.
- Bunzel Elfriede geb. Kretschmer, Bismarckstr. 5 a: 2800 Bremen, Langemarckstraße 300.
- Bunzel Gertrud geb. Berger, Langestr. 37/38: 2833 Harpstedt, Logeweg 34.
- Bunzel Helmut und Frau Martha geb. Hanke, Bismarckstr. 5 a: 2000 Hamburg 22, Kleiststraße 10.
- Burchard Clara, Bahnhofstr. 7: X 9271 Falken 83 über Hohenstein-Ernstthal.
- Burchard Robert, Bahnhofstraße 7: X 117 Berlin-Köpenick 1, Köpenzeile 90.
- Burghardt Else geb. Schlecht, Krane-Matena-Str. 3: X 1923 Putlitz, Markt 14.
- Burkhardt Alfred, Domplatz 13: 8920 Schongau, Peitinger Str. 20.
- Burghard Emma, Liegnitzer Str. 65: 8501 Heroldsberg, Ob. Markt 29.
- Burkhardt Margarete, Liegnitzer Str. 71: X 9024 Karl-Marx-Stadt 24, Am Hanberg 22.
- Burkhardt Martha geb. Niefeldt, Bahnhofstraße 26: 5039 Sürth, Hammer-schmidtstr. 19.
- Burkhardt Martin und Frau Anna geb. Dittrich, Liegnitzer Str. 71: 8501 Heroldsberg, Mühlstr. 12 a.
- Carl Georg, Wasserturmstraße 5: 5820 Gevelsberg, Mühlenstr. 33/34.
- Christ Anneliese geb. Gaden, Sandstraße: 6200 Wiesbaden, Dambachtal 12.
- Cnyrim Liane, Witwe, Promenade: Eupen/Belgien, Bellmerin 84.
- Czapla Margot geb. Scheffler, Bahnhofstr.: 8990 Lindau/Bodensee, Burggasse 7.
- Däbert Emmy: 8674 Naila, Amselweg 19.
- Dahlke Martel geb. Hartmann, Ring: 3000 Hannover-Ricklingen, Henckellweg 7.
- Danz Herbert, Gaswerk: X 8020 Dresden, Gussmannstr. 14.
- Dartsch Else geb. Buch, Parkstr. 9: 7500 Karlsruhe 21, Volzstr. 41 (Mühlburger Feld).
- Dartsch Franz-Adolf und Frau Christa geb. März, Parkstr. 9: 7500 Karlsruhe-West/Baden, Herwegstr. 21.
- Daum Käthe geb. Werner und Fam., Sandstr. 8: X 34 Zerbst, Gartenstr. 18.
- Dehmel Martha geb. Langer, Liegnitzer Str. 71: X 725 Wurzen, Postgasse 26.
- Deichsel Helmut, Gartenstr. 6 a: 5410 Höhr-Grenzhausen, In den Baumgärten 19.
- Deinert Adolf und Frau Charlotte geb. Kiesewalter, Bahnhofstr. 32: 5628 Heiligenhaus, Bez. Düsseldorf, Hauptstr. 142.
- Deinert Gertrud, Wilhelmstr. 6: 5603 Wülfrath, Wilhelmstr. 110.
- Deinert Kurt, Wilhelmstraße 6: 5603 Wülfrath, Tiegenhöfer Straße.
- Deinert Ruth, Wilhelmstraße 6: 5603 Wülfrath, Tiegenhöfer Straße.
- Demmig Gustav, Bahnhofstr. 37: 2843 Dinklage, Breslauer Str. 2.
- Dezseri Helga geb. Schöps, Liegnitzer Str. 107: 5603 Wülfrath, Schulstr. 24.
- Diedler Franz, Lübener Str. 3: X 6712 Triptis, Aumaerstr. 3.
- Diedler Paul und Frau Ida geb. Klose, Wilhelmstr.: 2300 Kiel-Dietrichsdorf, Wißmannstraße 7.
- Dinter Gertrud, Bahnhofstr. 26: X 6309 Großbreitenbach, Hauptstr. 267 a.
- Dittebrand geb. Schröter, Buns-lauer Str. 9: 5830 Schwelm, Wörther Str. 4.
- Dittebrand Erna, Lindenstr. 13: 2849 Goldenstedt, In der Wand 6.
- Dittmann Hildegard geb. Wiedermann, Uferstraße 29: 5812 Herbede/Ruhr, Möllerstraße 2 a.
- Dobers geb. Klammert, Friedrichstr. 27: 2833 Klein-Köhren, Post Harpstedt.
- Doberschütz Edith, Sandstraße 7: 8670 Hof, Bahnhofstr. 15.
- Doberschütz Leo und Frau Hedwig, Sandstr. 7: 8670 Hof, Bahnhofstr. 3.
- Doerfel Gertrude, Lessingstr. 3/5: 4400 Münster/Westf., Dortmunder Str. 24.
- Dörfer Willi, Michelsdorfer Str.: 5830 Schwelm, Bahnhofstr. 59.
- Döring Fritz und Frau Margarete geb. Dreher, Flurstraße 7: 6321 Grebenau/Oberhessen, Bergstraße 28.
- Döring Günter und Frau Erna geb. Schmidt, Wilhelmplatz 2: 6200 Wiesbaden, Daimlerstr. 32.
- Knoblich Anna geb. Pohl, Kleinhelmsdorf: 4800 Bielefeld, Am Schildhof 24.
- Kobelt Richard und Frau Pauline geb. Büttner, Gohlsdorf und Pautbeau Dom.: 7157 Murrhardt, Brennacker Str. 19.
- Kobert Paul und Frau Monika geb. Jung, Kleinhelmsdorf Nr. 60: 4800 Bielefeld, Taubenstr. 30.
- König Lina geb. Wende und Sohn Alfons: Bärsdorf-Trach: 2841 Reselage, Post Damme.
- Kösler Alfred, Bärsdorf-Trach: 3220 Alfeld, Am Sindelberg 50.
- Kraul Heinrich und Frau Käthe, Adelsdorf 116: 8351 Haidlfing, See 6.
- Krause Christa, Wittgendorf: 2000 Hamburg-Schönfeld, Osterbruckschweg 16 b.
- Krause Karl, Wittgendorf: 4750 Unna-Altenheide, A. d. Vaerstbrücke 19.
- Krause Martin, Wittgendorf: 4618 Kamen-Heeren, Goethestraße.
- Kretschmer Reinhold u. Frau Christa geb. Scholz, Pohlsdorf: 5050 Porz-Wahn, Burgallee 1, Lehr- und Versuchsgut.
- Kügler Henriette, Pilgramsdorf 59: 6233 Kelkheim, Rotebergstr. 20.
- Kühn Bruno, Wittgendorf: X 8702 Beiersdorf, Kreis Löbau.
- Kühne Ruth geb. Proquitté und Ehemann Fritz, Schönau/Katzb., Luisenstr. 2: 2000 Hamburg 22, Mirowstraße 8.
- Kuhlyk Johanna geb. Märkel, Wittgendorf 64: 4702 Hoessen, Otto-Hue-Str. 7.
- Kunick Hasso, Bärsdorf-Trach Nr. 1/ Goldbg.: 3201 Ochtersum, Theodor-Stormstraße 4.
- Kunzendorf Frieda geb. Täuber, Wittgendorf, Kreis Goldberg: 4353 Oer-Erkenschwick, Marktstraße 18.
- Kuzendorf Klara geb. Mückner, Steinberg: 3221 Brügggen, Kirchstr. 12.
- Lange Hugo und Frau Emma geb. Blümel, Kauffung, Furring 9: 3070 Nienburg, Waldenburger Straße 7.
- Lange Selma, Woitsdorf: 5063 Overath, Alte Mucherstr. 1.
- Langner Linda geb. Höfig, Wittgendorf: 4757 Holzwickede, Wilhelmstr. 66.
- Leder Dieter, Schönau a. K., Ziegelei, Lerchenberg 1: 3500 Kassel-Baunatal 1, Birkenallee 97.
- Leder Gertrud geb. Köbe, Schönau, Lerchenberg 1: 3509 Mörshausen Nr. 10.
- Lettemeier Ernst und Frau Emma geb. Günther, Göllschau 58: 8651 Neuenmarkt, Gartenstr. 5.
- Lettemeier Erwin, Göllschau Nr. 58: 8583 Bischofsgrün.
- Löhr Hilde geb. Florczak, Wittgendorf: 5758 Fröndenberg, Südstr. 5.
- Lücker Margarethe geb. Rother, Tam-mendorf: 4990 Lübbecke/Westfalen, Am Markt 20.
- Lux Emma geb. Hilse, Hermsdorf a. K.: 2391 Timmersiek, Post Handewitt, bei Christiansen.
- Märkel Erich, Wittgendorf 64: 4701 Uentrop-Werries, Buchenstr. 2.
- Märkel Gerhard, Wittgendorf 64: 4705 Pelkum, Jägerstr. 27 b.
- Näpelt Anneliese und Mutter Frieda Näpelt, Kreibau: 6340 Dillenburg, Berliner Straße 39.

Neue Anschriften (Goldberg)

- Absch Wolfgang und Frau Elisabeth geb. Wallrodt, Ring 35: 4150 Krefeld 1, Stettiner Straße 56.
- Kulke Holger, Warmutsweg 12: Kabul, P. O. B. 392, Afghanistan.
- Liehr Johanna, Liegnitzer Str. 8: 5904 Eiserfeld-Niederschelden, Siegtalstr. 150.
- Rückert Ernst und Frau Gertrud geb. Englich: Schäferstraße 4: 3330 Helmstedt, Frh.-v.-Stein-Straße 2.
- Siegmund Barbara geb. Kulke und Ehemann Klaus, Warmutsweg 12: 2400 Lübeck, Fahlenkampsweg 52.
- Tantz Berta geb. Kleine, Hellweg 2: 6376 Oberhöchstadt/Taunus, Altkönigstift, Feldbergstraße.

Aus dem Kreisgebiet

- Kneifel Margarete geb. Aust, O.-M.-Falkenhain 114: 3340 Wolfenbüttel, Frankfurter Straße 48.
- Kleck Hans-Joachim und Frau Sigrid geb. Politt, Schönau a. K., Hirschberger Str. 35: 4800 Bielefeld, Schürkamp 10.
- Knebel Herbert, Steinsdorf: 3381 Hahndorf.



neues Jahr



Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit.

Goldberg



Frau Marta Scholz, Liegnitzer Str. 1, jetzt 4070 Rheydt, von-Galen-Str. 13, feiert am 19. 1. 1971 ihren 80. Geburtstag.

Ihren 77. Geburtstag feierte am 17. 1. 1971 Frau Frieda Reichelt geb. Jäckelt, jetzt wohnhaft in Lünen-Süd, Beethovenstr. 9d (Ring 39).

Herr Steueramtmann a. D. Paul Müsiggang, in 6470 Büdingen, Schlesische Straße 1, feierte am 12. 1. 1971 seinen 80. Geburtstag. Er wurde in Saarlouis geboren. Der Jubilar grüßt alle Grenzschutzkameraden.

Frau Gertrud Scholtz wird am 23. 1. 1971, in 1000 Berlin 30, Barbarossastr. 69, lebend, 77 Jahre alt.

Am 12. 12. 1970 feierte Frau Luise Hain, in 5000 Köln 91, Holunderweg 26, bei körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag. Sie verbringt ihren Lebensabend bei ihrem Sohn und dessen Familie (Gasthof zum deutschen Rhein).

Am 30. 1. 1971 feiert Frau Else Bruncker ihren 80. Geburtstag bei guter körperlicher und geistiger Gesundheit. Sie ist den Goldberger Heimatfreunden durch das Elektrohaus Brunecker, Am Niederring 29, bekannt und wohnt bei ihrer Tochter Frau Bartels in 2418 Ratzeburg, Rathausstraße 8.

Am 3. 1. 1971 begingen Herr Hermann Gebauer, Postbetriebswart i. R., und seine Ehefrau Marie geb. Tschörner, in 8461



Münchshofen, über Schwandorf 65 1/5, ihr 55jähriges Ehejubiläum. Beide Jubilare sind noch körperlich und geistig frisch und nehmen an allem regen Anteil (Wolfstraße 1).

Frau Martha Gradschareck vollendet am 12. 2. 1971 in 1000 Berlin 20, Wustermarker Straße 15, ihr 78. Lebensjahr.

Am 24. 1. 1971 feiert der frühere Landmaschinenfabrikant Herr Erich Schäfer (Obertor 2), jetzt in 8458 Sulzbach-Rosenberg, Obere Gartenstraße 1, lebend, in bester geistiger und körperlicher Gesundheit seinen 75. Geburtstag. — Er ist allen Goldbergern und vor allem den Bauern im Kreisgebiet durch seinen bedeutenden Landmaschinenbetrieb bestens in Erinnerung. Er hat sich in seiner neuen Heimat auch wieder



aus kleinsten Anfängen einen sehr gutgehenden Handel, speziell in Pfaff-Nähmaschinen aufgebaut. Er besitzt ein Zweifamilienhaus mit 2 Verkaufsläden. Seine Ehefrau (eine geborene Gerlach vom Wolfenberg) ist vor zwei Jahren gestorben. Seine drei Töchter sind sehr gut verheiratet.

Im Kreise seiner Frau, Kindern, Enkelkindern und einem Urenkel begeht am 1. 2. 1971, in 4690 Herne, Mont-Cenis-Straße 83, der frühere Schriftsetzer Herr Gotthard Trautmann in körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag. — Sein berufliches Wirken war für ihn in 53 Arbeitsjahren in Goldberg, Liegnitz, Regensburg und Herne. Im Jahre 1969 ehrte ihn der Hauptvorstand der IG Druck und Papier für 50jährige treue Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel. Seine vielseitigen Berufskennnisse waren stets sein Lebensinhalt, bis er schließlich erst Ende 1968 Abschied aus dem Druckertempel nahm und sich auf Wunsch der Familie den Ruhestand gönnte.

Herr Paul Ludwig, Lokdienstleiter, feiert am 8. 2. 1971 seinen 60. Geburtstag in 4800 Bielefeld, Am Pfarracker 40 d.

Frau Martha Tscheuschler, Ring Nr. 31, feiert am 13. 2. Februar 1971 ihren 70. Geburtstag. Sie ist vielen Goldberger Bürgern durch ihre Tätigkeit im Geschäft ihres Ehemannes, Georg Tscheuschler (verstorben 1966), Inhaber eines Spielwarengeschäftes (Riesengebirgs-Bazar), bekannt. Heute lebt die Jubilarin in 3000 Hannover-Laaten, Hildesheimer Str. 39. Ihr einziger Sohn ist nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft nach Amerika ausgewandert. Frau Tscheuschler pflegt aber alte Freundschaften aus Goldberg, die in und um Hannover wohnen, und oft führt die fröhliche Doppelkopfrunde die alten Heimatfreunde zusammen. Nach der Flucht aus der Heimat ist Frau Tscheuschler immer reger und länger geblieben und hat mit ihrem Lebensmut und ihrer Tatkraft vielen Menschen geholfen. Noch heute geht sie in körperlicher und geistiger Frische hilfreich vielen Menschen zur Hand. Viele Wochen im Jahr verbringt sie in Bayerisch-Gmain (bei Bad Reichenhall) in der Pension Kunad, wo sie viele Jahre mit ihrem Ehemann zur Kur weilte. Alle ihre Freunde und Bekannten, vor allem ihre Nichte, wünschen ihr noch gesunde und erfüllte Jahre ihres Lebens, das sie bisher so tapfer und tatkräftig bewältigt hat.

Frau Klara Lampert geb. Reich, Friedrichstor 23, jetzt in 2846 Neuenkirchen, Im Herrengarten, bei Zahnarzt Dalibor, kann am 13. 2. 1971 ihren 88. Geburtstag begehen.

Berichtigung: Es muß heißen, Herr Morgott und nicht Frau Morgott, war früher in Schönau und Goldberg.

Haynau

Frau Martha Hoffmann, Lehrerin i. R., vollendet am 28. 1. 1971 ihr 84. Lebensjahr. Sie lebt mit ihren 3 Schwestern, die alle Lehrerinnen im Ruhestand sind, in 8485 Floß/Opf., Schulstraße 15 (Sandstraße 9).

Frau Maria Guhr feiert am 24. 1. 1971 ihren 78. Geburtstag in 1000 Berlin 61, Wilhelmstraße 7.

Frau Klara Strauß vollendete am 20. 12. 1970 ihren 60. Geburtstag in 5620 Velbert, In den Bierhöfen 15 (Liegnitzer Straße).

Frau Klara Schulz wurde am 24. 12. 70 in Goldenstedt, Kr. Vechta/Oldbg., 80 Jahre

alt (Langestraße 18). Am 7. 10. 1970 erlitt die Jubilarin einen schweren Schicksalsschlag. Ihr letzter Sohn Herbert verstarb nach einer Operation im Alter von 58 Jahren. Ihren Mann und 2 Söhne verlor sie durch den Krieg.

Am 27. 12. 1970 feierten Herr Wilhelm Seeliger und seine Ehefrau Martha geb. Leuschner ihre goldene Hochzeit, jetzt wohnhaft in 6730 Neustadt/Weinstr., Ursiniusstraße 5 (Krane-Matena-Straße 2).

Am 15. 1. 1971 feierten Herr O. Lehmann und Frau Hilde geb. Seeliger ihre silberne Hochzeit in 6730 Neustadt/Weinstr., Ursiniusstr. 5. (Krane-Matena-Str. 2).

Der Fleischermeister Herr Paul Harbig (Bergstraße 1), in 4931 Detmold-Loßbruch, Am Pläß 7, vollendete am 17. 1. 1971 sein 82. Lebensjahr.

Frau Ida Winter geb. Rübesam, Lange Straße 8, jetzt in 2849 Goldenstedt, Altersheim, feiert am 12. 2. 1971 ihren 85. Geburtstag.

Schönau/Katzbach

Frau Emma Gruschwitz geb. Höher feiert ihren 80. Geburtstag am 22. 1. 1971 in X 8017 Dresden A 17, Wilhelm-Florin-Str. 15.

Ihren 81. Geburtstag feiert Frau Klara Beer am 30. 1. 1971 in X 8601 Kleinförstchen über Bautzen/Sachsen.

Herr Erich Menzel, Stadthauptkassenrentant i. R., feiert seinen 82. Geburtstag am 5. 2. 1971 in 8700 Würzburg, Zeppelinstraße 67, Altersheim.

Ihren 78. Geburtstag feiert Frä. Lina Untzner am 6. 2. 1971 in X 18 Brandenburg/Havel, Grabenstraße 13.

Herr Ernst Felmann feiert seinen 76. Geburtstag am 13. 2. 1971 in 7519 Gemmingen/Baden, Stettiner Straße 5.

Ihren 50. Geburtstag feiert Frau Margarete Hahn geb. Beer am 16. 2. 1971 in 4100 Duisburg-Großenbaum, Walderbenweg 43.

Frau Friedel Fischer geb. Jäsch feiert ihren 75. Geburtstag am 18. 2. 1971 in 4130 Moers/Rhld., Homberger Straße 91.

Alt Schönau

Am 16. 1. 1971 feierte Herr Karl Drescher seinen 75. Geburtstag in 2175 Cadenberge, Schulstraße 9.

Am 18. Januar 1971 feierte Frä. Hedwig Tschentscher (Krankenschwester) ihren 65. Geburtstag in 6208 Bad Schwalbach, Rheinstraße 9.

Am 23. 1. 1971 feiert Frau Frieda Rüf-fer geb. Kroker ihren 70. Geburtstag in 3421 Barbis/Harz, Oberfelder Straße.

Am 26. 1. 1971 feiert Frau Frieda Mehwald geb. Fuchs ihren 60. Geburtstag in 2170 Hemmoor-Basbeck, Bei den Eichbäumen 42.

Am 9. 2. 1971 feiert Frau Ida Tschentscher geb. Matzke ihren 70. Geburtstag in 3421 Barbis/Harz, Zollstraße 10.

Am 11. 2. 1971 feiert Frau Margarete Schleicher ihren 60. Geburtstag in 3301 Hemkenrode über Braunschweig.

Bisdorf

Am 10. 2. 1971 feiert Herr Richard Seiffert, Maurer, wohnhaft in X 4135 Burkhardtendorf, Becherstraße 8, seinen 92. Geburtstag.

Herr Max Geißler, Maurer, wohnhaft in 5284 Neukleff über Wiehl, feiert am 27. 2. 1971 seinen 83. Geburtstag.

Falkenhain

Frau Alwine Arlt, in 3151 Abbensen, Kr. Peine, vollendete am 2. 12. 1970 ihr 79. Lebensjahr.

78 Jahre alt wurde am 22. 12. 1970 Frau Agnes Menzel in 3151 Abbensen, Kreis Peine.

In 3151 Abbensen, Kr. Peine, feierte Herr Max Kutzner am 31. 12. 1970 seinen 79. Geburtstag.

70 Jahre alt wird am 26. 1. 1971 Herr Martin Klose in 3421 Pöhlde.

Frau Ida Seidel in Hoiersdorf vollendet am 26. 1. 1971 das 88. Lebensjahr.

Herr Alfred Krebs in Krumbach wird am 28. 1. 1971 82 Jahre alt.

Am 8. 2. 1971 vollendet Herr Paul Weinert in 3150 Peine sein 80. Lebensjahr.

Giersdorf (Rothbrünig)

Ihren 70. Geburtstag feiert am 24. 1. 1971 Frau Hildegard Alscher in 4762 Westtönnen/Westf.

Herr Richard Höher wird am 20. 1. 1971 in X 9387 Niederwiesa/Sachsen, 70 Jahre alt.

In X 2101 Fahrenwalde bei Prenzlau vollendet Herr Bruno Navrodt am 21. 1. 1971 sein 65. Lebensjahr.

Herr Bruno Drescher feiert am 26. 1. 1971 seinen 80. Geburtstag in 3093 Eystrup bei Hoya.

60 Jahre alt wird Frau Emma Müller am 7. 2. 1971 in 3091 Schweringen bei Hoya, Köllerstraße 22.

Herr Walter Franke wird am 9. 2. 1971, Wohnort unbekannt, 77 Jahre alt.

Herr Hermann Haude vollendet am 12. 2. 1971 sein 83. Lebensjahr in X 8606 Sohland/Spree, Zittauer Straße 143.

In X 9431 Langenberg b. Hohenstein vollendet am 11. 2. 1971 Frau Marta Böse ihr 60. Lebensjahr.

70 Jahre alt wird Herr Friedrich Brauner am 12. 2. 1971 in 8990 Lindau, Pfauenweg 3 a.

Frau Hedwig Hanschke begeht am 18. 2. 1971 in 3001 Ilten bei Hannover ihren 60. Geburtstag.

In 4750 Unna vollendet Frau Margarete Jungnitsch am 21. 2. 1971 ihr 50. Lebensjahr.

81 Jahre alt wird Frau Marta Drescher am 22. 2. 1971 in Leipzig/Sachsen, Papiermühlenstraße.

Gröditzberg

Frau Anna Weiser feierte am 5. 1. 1971 ihren 82. Geburtstag im Kreise ihrer Lieben. Sie wohnt bei ihrem Sohn Walter und Frau in 3151 Wehnsen Nr. 38, bei Peine.

Frau Gertrud Reinsch geb. Wittig in 4781 Mellrich, Kr. Lippstadt, vollendete am 19. 1. 1971 ihren 50. Geburtstag.

Harpersdorf

Frau Frieda Friedrich feierte am 16. 12. 1970 bei bester Gesundheit ihren 70. Geburtstag in 3201 Groß Förste, Kreis Hildesheim.

Herr Oskar Überschar vollendete am 12. 1. 1971 sein 50. Lebensjahr in 4590 Cloppenburg, St.-Ansgar-Straße 4.

Frau Marie Bunzel wird am 21. 1. 1971 80 Jahre alt. Sie wohnt jetzt in 3201 Harsum.

Herr Erich Weinholt, wohnhaft in 3221 Förste, Leinstraße 4, wird am 17. 2. 71 65 Jahre alt.

Herr Willy Latzke wird am 21. 3. 1971 in 3201 Kemme Nr. 101 lebend, 75 Jahre alt.

Hermisdorf/Ky.

Am 19. 2. 1971 feiert Frau Martha Jäkel in 3071 Holtorf, Landwehrgraben 17, ihren 70. Geburtstag.

Frau Selma Tüllner in 3091 Asendorf, Dorfstraße, feiert ihren 70. Geburtstag am 23. Februar 1971.

Hockenau

Frau Hilde Schröter geb. Baier, jetzt X 8019 Dresden A 19, Rejnikestr. 1, feiert am 15. 2. 1971 ihren 60. Geburtstag.

Hohenleibenthal

Frau Berta Willer geb. Wildner feiert ihren 70. Geburtstag am 28. 1. 1971 in 4800 Bielefeld, Walkenweg 17.

Ihren 80. Geburtstag feiert Frau Klara Wiener geb. Hielscher am 20. 1. in 4800 Bielefeld, August-Bebel-Str. 174.

Ihren 84. Geburtstag feiert am 5. 2. 1971 in Altenwalde bei Cuxhaven, Rosenweg 1, Frau Emilie Zobel geb. Rasper.

In Eggenfelden, Bürgerwaldstr. 52, begeht am 10. 2. 1971 Frau Ida Wittig ihren 82. Geburtstag.

Herr Bruno Rasper feiert am 11. 2. 1971 in 3071 Schessinghausen Nr. 86 bei Nienburg seinen 60. Geburtstag.

Frau Auguste Schubert geb. Weinhold wird am 17. 2. 1971 in 4800 Bielefeld, Elbinger Str. 7, 84 Jahre alt.

Ihren 83. Geburtstag feiert am 19. 2. 1971 in 4540 Lengerich/Westf., Uhlandstraße 3, Frau Selma Rudolph geb. Hielscher.

Kaiserswaldau

Am 23. 12. 1970 feierte Frau Agnes Hilger geb. Knobloch, Ehefrau des Klempnermeisters Alfred Hilger, im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ihren 75. Geburtstag. Ihr Ehegatte feierte am 6. 1. 1971 seinen Geburtstag. Das Ehepaar lebt seit 1954 in Osnabrück, Pagenstecherstr. 151.

Neukirchner in Solingen

Einges.: A. Riedel



Kauffung

Frau Minna Bettermann geb. Böhm, Dreihäuser 7, am 1. 2. 1971 — 70 Jahre alt in Eisenberg/Thür., Wassergasse 3.

Frau Anna Brückner geb. Mende, Hauptstraße 58, am 28. 2. 1971 — 76 Jahre alt in Schulzendorf b. Eichwalde, Heinrich-Zille-Straße 20.

Herr Richard Evler, Hauptstr. 256, am 24. 2. 1971 — 80 Jahre alt in Moers-Meerbeck, Bismarckstraße 98.

Herr Stanislaus Filke Poststraße, am 13. 1. 1971 — 80 Jahre alt in Fulda, Amand-Ney-Str. 17.

Frau Gertrud Geisler geborene John, Tschirnhaus 2, am 15. 2. 1971 — 76 Jahre alt in Reitsch Nr. 3 über Kronach/Ofr.

Herr Hermann Groer, Hauptstr. 4, am 28. 2. 1971 — 90 Jahre alt in Kreuztel, Kaiserstraße 8.

Frau Else Holzbecher geb. Zimmerling, Hauptstr. 180, am 20. 2. 1971 — 60 Jhr. alt in Förste, Ochsenstraße 12.

Herr Oswald Konrad, Viehring 11, am 26. 2. 1971 — 76 Jahre alt in Weissenborn 66, Bez. Kassel.

Frau Ida Knoblich geb. Walter, Hauptstraße 109, am 13. 2. 1971 — 80 Jahre alt in Bielefeld, Am alten Dreisch 21.

Herr Karl Keller, Kitzelberg 1, am 12. 2. 1971 — 70 Jahre alt in Dittfurt, Kreis Quedlinburg, Bahnhofstr. 22.

Herr Martin Langer, Hauptstr. 55, am 18. 2. 1971 — 77 Jahre alt in Tiefenklein, Post Küps/Ofr.

Herr Franz Mareck, Tschirnhaus 9, am 15. 2. 1971 — 50 Jahre alt in Glauchau/Sa., Elisabethstraße 1.

Herr Richard Pause, zuletzt Seitendorf, Kalkwerk, am 10. 2. 1971 — 70 Jahre alt in 5800 Hagen, Haldener Str. 75.

Frau Gertrud Sygor geb. Stief, Kirchsteig 6, am 4. 2. 1971 — 60 Jahre alt in Lüdenscheid, Bayernstraße 37.

Frau Ida Überall geb. Klose verw. Kirschke, Elsnersiedlung, am 22. 2. 1971 — 78 Jahre alt, Dortmund-Dorstfeld, Halerystraße 43.

Herr Georg Weber, Hauptstr. 88, am 18. 2. 1971 — 60 Jahre alt in Logauerfeld, Krs. Leer, Interessenweg 27.

Herr Karl-Heinz Burkert, der am 24. 1. 1971 seinen 60. Geburtstag feiert, wohnt in 7050 Waiblingen, Eichendorffstr. 10, und nicht, wie angegeben, in Heizenburg.

Kleinhelmsdorf

Herr Franz Handschuh vollendet sein 88. Lebensjahr am 27. 1. 1971 in 7920 Heidenheim/Brenz, Virchowstr. 17.

Ihren 55. Geburtstag feiert Frau Elisabeth Trogisch geb. Wittwer am 15. 2. 1971 in X 7590 Spremberg/NL, Robert-Koch-Str. Nr. 11.

Konradswaldau

Der HVOM von Konradswaldau, Herr Ewald Scholz ist von Walkenried nach 3411 Echte/Harz umgezogen. Er übergab die Siedlung seiner Tochter und Schwiegersohn und erwarb in Echte einen Aussiedlungsbauernhof ohne Land. Der Sohn Horst mit Familie ist ebenfalls in Echte und arbeitet bei seiner alten Firma.

Frau Elsbeth Menzel geb. Pätzold feiert ihren 60. Geburtstag am 25. 1. 1971 in 4800 Bielefeld, Friedrich-Schultz-Str. 28.

Ihren 65. Geburtstag feiert Frau Anna Börner am 5. 2. 1971 in 4800 Bielefeld, Birkenstraße 53.

Frau Dora Treutler geb. Schirner feiert ihren 50. Geburtstag am 8. 2. 1971 in 4800 Bielefeld, Flurstraße 12.

Seinen 76. Geburtstag feiert Herr Fritz Steinberg am 12. 2. 1971 in 4800 Bielefeld, Ernst-Rein-Straße 33.

Seinen 60. Geburtstag feierte bei bester Gesundheit am 31. 12. 1970 Herr Herbert Sauer in Kreise seiner Familie, seines Kriegskameraden Willi Kühn aus Grünberg, seiner Quartiereltern von 1941 Familie Magen, wo er nach Gefangennahme 1945 auf der Krim und Entlassung 1949 wieder Aufnahme und eine neue Heimat bei Onkel und Tante gefunden hat. Er wohnt in 4071 Otzenrath, Bez. Düsseldorf, Kölner Str. 29.

Lobendau

Ihren 85. Geburtstag feierte am 2. 1. 1971 Frau Bertha Lindner geb. Geisler in 4770 Soest, Herringer Straße 7.

Am 11. 2. 1971 vollendet Frau Emma Plagwitz in 4131 Budberg-Vierbaum ihr 77. Lebensjahr.

Herr Georg Arlt und Frau Grete feiern am 15. 2. 1971 Silberhochzeit in 4179 Weeze/Ndrh., Matthias-Claudius-Str. 3.

Ludwigsdorf

Frau Berta Ullmann wurde am 1. 1. 71 in X 7153 Markranstädt, Robert-Koch-Str. Nr. 7, 84 Jahre alt.

Am 29. 1. 1971 vollendet Herr Martin Weiß in 6831 Brühl, Breslauer Straße 14, sein 84. Lebensjahr.

Märzdorf

In 5300 Duisdorf bei Bonn, Maarweg 66, konnte Herr Paul Müller bei bester Gesundheit am 15. 1. 1971 seinen 88. Geburtstag feiern. Von der Enkeltochter Elli Böhm geb. Böhm und deren Mann wird er liebevoll umsorgt.

Am 24. 1. 1971 feiert Herr Georg Peukert, Rektor i. R., in 8671 Kirchenlamitz, Schließfach 22, geboren in Pilgramsdorf, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar befindet



sich, abgesehen von der üblichen Alterssklerose, einigermaßen wohl auf. Zu den Gratulanten gehören seine Frau Martha, sein Sohn Eberhard, seine Tochter Katharina, fünf Enkel und zwei Urenkel.

Am 16. 1. 1971 feiert der frühere Bauer Herr Paul Schwarzer seinen 65. Geburtstag in 3002 Bissendorf, Uelzener Str. 3, im schönen Eigenheim, das er mit seiner Frau bewohnt.

Frau Frieda Scholz geb. Kretschmer feiert am 22. 1. 1971 ihren 60. Geburtstag. Ihr Ehemann Herr Willy Scholz vollendet am 20. 2. 1970 das 65. Lebensjahr. Das Ehepaar wohnt jetzt in X 8501 Hauswalde bei Dresden/Sachsen.

Am 13. 1. 1971 feierte Frau Klara Böhm geb. Sinn ihren 70. Geburtstag in 7500 Karlsruhe-Dammerstock, Konstanzer Str. 3.

Michelsdorfer Vorwerke

Am 12. 1. 1971 feierte der frühere Zimmerer Herr Ernst Stanke bei guter Gesundheit seinen 83. Geburtstag in 2347 Sünderbarup, Osterkoppel 3 (Angeln).

Modelsdorf

Am 29. 1. 1971 begehrt Herr Kantor Max Schulze in X 8901 Buchholz, Krs. Görnitz, seinen 75. Geburtstag.

Neudorf am Gröditzberg

Ihren 65. Geburtstag feiert am 10. 1. 1971 Frau Minna Rothe geb. Walter in 3201 Hasede bei Hildesheim.

Der frühere Gutspächter des Freigutes Lindenhof Herr Ernst Hein feierte bei guter Gesundheit und alter Frische trotz seines Augenleidens am 17. 1. 1971 seinen 81. Geburtstag. Seine Ehefrau Frieda geb. Arnold feiert am 3. 2. 71 Geburtstag. Die Eheleute Ernst und Frieda Hein wohnen in 4054 Nettetal 1/Breyell, Josefstraße 52.

Neukirch/Katzbach

In Ch. 4126 Bettingen BS Chrischonarain 135 bei Basel/Schweiz, Pflegeheim, feierte die Missionarin Frau Anna Schröter am 27. Dezember 1970 ihren 85. Geburtstag. Sie schreibt: Leider kann ich keine großen Reisen mehr machen, aber das ist auch nicht nötig, denn hier bin ich ja schon auf einem Berg.

Neuwiese

Frau Anna Fiebig geb. Rösler in 5921 Girkhausen, Im Ermelsbach 21, vollendete am 14. 12. 1970 ihr 80. Lebensjahr.

Probsthain

Am 21. Januar 1971 wird Frau Helene Krischke, Gattin des Fleischermeisters und Viehhändlers A. Krischke, 70 Jahre alt, in 4531 Velpe, Düte 69.

Frl. Hildegard Rind feiert am 29. 1. 1971 ihren 60. Geburtstag in 3415 Hattorf/Harz, Judenstraße 19.

Der fr. Landwirt Herr Alfred Göhlig begehrt am 4. 2. 1971 seinen 76. Geburtstag in 4800 Bielefeld, Memeler Straße 14.

Frau Ida Bialy in 2175 Cadenberge, Sandweg 8, feiert ihren 83. Geburtstag am 3. Februar 1971.

Der fr. Landwirt Herr Artur Gruhn vollendet am 8. Februar 1971 in 8830 Hattenhof, Post Wermelskirchen, seinen 79. Geburtstag.

Am 13. Febr. 1971 feiert Frau Elfriede Fischer geb. Rind ihren 50. Geburtstag in 3415 Hattorf/Harz, Judenstraße 19.

Herr Walter Brendel in 3858 Neuburg, Münchener Str. D 310, vollendet am 17. 2. 71 sein 65. Lebensjahr.

Der frühere Zimmermann und Landwirt Herr Richard Lindner in X 84 Riesa, Bahnhofstr. 15, vollendet am 20. 2. 1971 sein 78. Lebensjahr.

Reisnitz

Herr Robert Sandmann, verw., Bb.-Pensionär, Nr. 20, in 7500 Karlsruhe, Heilbronner Str. 36, feiert am 6. 2. 1971 seinen 80. Geburtstag.

Frau Minna Exner, verw., Nr. 58, in X 8214 Steinbach, Krs. Salzung, Kallenbachstraße 6, feiert am 11. 2. 1971 ihren 76. Geburtstag.

Frau Klara Schuch, verh., Nr. 127, in X 754 Calau, Krs. Cottbus, feiert am 13. 2. ihren 93. Geburtstag.

Frau Frieda Nickel geb. Tappert, verh., Nr. 95, in 6450 Hanau/Main, Klausenweg 10, feiert am 24. 2. 1971 ihren 77. Geburtstag.

Herr Hannibal Reichsgraf Lüttichau, Nr. 4 (Schloß), in 4630 Bochum, Bergstr. 156, feiert am 28. 2. 1971 seinen 50. Geburtstag.

Röchlitz

Herr Richard Willenberg in 2849 Langförden-Nord bei Vechta/Oldbg. feierte am 8. 1. 1971 seinen 89. Geburtstag.

Im November 1970 feierten das Fest der goldenen Hochzeit Herr Oskar Jentsch und Frau Hedwig geb. Zirkel, Kohlenhandlung in X 5821 Bothenheiligen, Krs. Bad Langensalza/Thüringen.

Röversdorf

Frau Emma Heptner geb. Neumann feiert ihren 91. Geburtstag am 28. 1. 1971 in 4800 Bielefeld, Herforder Str. 66.

Schellendorf

Am 21. 1. 1971 kann Herr Karl Wirth bei einigermassen guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Er wurde in Lobendau geboren. 1957 verließ die Familie Wirth ihre Heimat. Zuvor arbeitete Herr Wirth mit seinen Angehörigen unter unmensch-



lichen Bedingungen bei Russen und Polen. In Fridingen, Krs. Tuttlingen/Donau, fand das Ehepaar bei seinem Sohn eine neue Heimat. Am 26. 12. 1963 feierten Herr Wirth und Frau Pauline ihre goldene Hochzeit. Das Ehepaar erfreut sich bei den einheimischen großer Beliebtheit.

Frau Anna Weber geb. Reiche feiert am 18. 1. 1971 Geburtstag in 5830 Schwelm, Flurstraße 13. Sie wohnte auch in Haynau.

Schneebach

Am 23. 12. 1970 wurde Herr Richard Hübner, Gasthaus Schneebach, 75 Jahre alt in 5202 Hennef, Kronprinzenstr. 23.

Am 11. 1. 1971 vollendete Frau Marie Fröberg geb. Klemmt das 70. Lebensjahr in 5202 Hennef, Ölgartenstr. 26.

Frl. Lina Blümel wurde am 18. 1. 1971 in 5205 St. Augustin-Buisdorf, Im alten Garten 5, 75 Jahre alt.

Schönwaldau

Herr Martin Peisker feiert am 25. 1. seinen 60. Geburtstag in 8620 Lichtenfels/Main, Albrecht-Dürer-Straße 13.

Am 12. 1. 1971 wird Frau Martha Fornfeist geb. Winkler 70 Jahre alt. Sie lebt in 4540 Lengerich/Westf., Aldrup Nr. 358 (Neustechow).

Frau Hulda Bittner geb. Pätzold feiert ihren 86. Geburtstag am 3. 2. 1971 in 4800 Bielefeld, Hohenzollernstr. 6.

Steinberg

Frau Martha Börner geb. Krause feiert am 6. 2. 71 ihren 79. Geburtstag; ihr Ehemann, Oswald Börner, kann am 8. 2. seinen 84. Geburtstag feiern. Sie wohnen in 4800 Bielefeld, Starenweg 19 d.

Steinsdorf

Am 6. 1. 1971 feierte Frau Frieda Höfig ihren 70. Geburtstag in 2832 Twistringen, Langensalzastr. 91.

Ohne Ortsangabe

Herr Richard Willenberg in 2849 Langförden-Nord bei Vechta/Oldbg., feierte am 8. 1. 1971 seinen 89. Geburtstag.

† Unsere Toten †

Goldberg

Herr Johannes Zajonz, Besitzer der Gast- und Landwirtschaft „Lindenkretscham“, verstarb am 23. 11. 1970 nach kurzer Krankheit im 88. Lebensjahr. Der Verstorbene lebte in 4535 Westerkappeln, Reinholdstraße 4.

Herr Paul Friedrich verstarb am 4. 1. 71 im Alter von 80 Jahren in 5780 Bestwig, Am Bähnchen 4 (Brückenhäuser 2).

Haynau

Frau Olga Reiche geb. Riske verstarb am 10. 9. 1970 in Bad Kösen, DDR (Flurstraße 13).

Herr Herbert Schulz verstarb im Alter von 58 Jahren an den Folgen einer Operation am 7. 10. 70. Er hinterläßt seine betagte Mutter, die in Goldenstedt, Kreis Vechta, Oldbg., lebt und Frau und zwei Töchter in Hipolstein.

Schönau

Unser Turnbruder Herr Alfred Littmann ist kurz nach seinem 75. Geburtstag an einer am 9. 12. 70 erfolgten Operation am 22. 12. 70 verstorben. Er war viele Jahre ein eifriges, aktives Mitglied unseres Vereins. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Männer-Turn-Verein Schönau/Katzbach
i. A.: E. Menzel

Der Schlossermeister Herr Erich Droste verstarb am 1. 12. 70 in 4501 Schleddehausen, Am Bergkamp 17.

Am 21. 11. 70, kurz vor ihrem 80. Geburtstag, verstarb Frau Ida Strauß geb. Pilger, in X 327 Burg bei Magdeburg, Karl-Marx-Straße 38.

Der fr. Buchdruckereibesitzer, Hauptschrift- und Verlagsleiter Hans Beuchel verstarb am 27. Sept. 70 in Diakonissenkrankenhaus in X 7033 Leipzig, im Alter von 62 Jahren.

Am 22. 12. 70 verstarb Herr Alfred Littmann im Alter von 75 Jahren in 2000 Hamburg 34, Stoltenstraße 43.

Der Geistliche Rat Herr Bruno Broß verstarb im November 1970 im Alter von 72 Jahren in Görnitz.

Herr Erich Jentsch verstarb Anfang Dezember 1970 in Waldkirchen, Niederbay.

Am 10. 11. 1970 verstarb in Görnitz, wo er seit 2 Jahren im Ruhestand lebte, Herr Pfarrer Broß, der von 1933—1939 Pfarrer der kath. Pfarrgemeinde Schönau war. Er wurde 79 Jahre alt. Bis zu seiner Pensionierung war der Verstorbene als Pfarrer in Cottbus tätig.

Alt Schönau

Am 1. 12. 70 verstarb Frau Klara Vogel geb. Geisler, Gasthof Ritterfeld, im Alter von 58 Jahren im Stadtkrankenhaus Kassel. Nach ihrer 1950 erfolgten Ausweisung aus der Heimat lebte sie mit ihrer Familie in 3511 Uschlag, Am Kitzebach 4, Hann. Münden-Land. Ihr Ehemann und ihre fünf Kinder vermissen sie sehr.

Bärsdorf-Trach

Am 11. 12. 70 verstarb nach längerer Krankheit der Elektromeister Herr Fritz Hirschberger in 3252 Bad Münder, Meisenweg 2.

Falkenhain

Herr Richard Biegler verstarb am 5. Oktober 1970.

In Werl verstarb am 15. 10. 70 Herr Rudolf Klose.

Frau Martha Hürdler geb. Klose ist am 17. 11. 70 verstorben.

In Wolfenbüttel verschied am 28. 11. 70 Frau Maria Aust.

Am 9. 12. 70 ist in Amberg Frau Maria Heufel verstorben.

Hockenau

Herr Paul Schumann, zuletzt wohnhaft in X 8023 Dresden, Rieser Str., ist am 12. 12. 1970 im Alter von 73 Jahren verstorben.

Kauffung

Herr Oswald Konrad verstarb am 7. 11. 70 in 3578 Weißenborn bei Treysa nach langer Krankheit. (Viehring 11).

Am 31. 12. 70 verstarb plötzlich und unerwartet Frau Hedwig Töpelt geb.

Frommhold im Alter von fast 71 Jahren in 5800 Hagen-Herbeck, Hohenlimburger Str. Nr. 4, fr. Kitzelberg Nr. 2. Die Kauffunger Heimatfreunde in Hagen begleiteten die Verstorbene auf ihrem letzten Weg zur ewigen Ruhestätte.

Kaiserswaldau

Die Eheleute Herr Gustav Tilgner und Frau Else, wohnhaft in 2849 Visbeck, Bremer Tor, erhielten die traurige Nachricht, daß am 21. 11. 70 in X 82 Pirna, Sachsen, Postweg 40, ihr Sohn Paul Tilgner tödlich verunglückte. (Ortsteil Radchen).

Leisersdorf

Herr Ernst Starke verschied am 25. 12. in Mettenbach über Landshut im 60. Lebensjahr.

Lobendau

Verstorben ist am 1. 11. 70 Frau Anna Scholz geb. Ehrenberg in X 5631 Krombach bei Heiligenstadt, Eichsfeld, im Alter von 83 Jahren.

Märzdorf

Am 14. 12. 1970 verstarb nach langer, schwerer Krankheit der frühere Flachshändler Herr Berthold Teuber im Alter von 84 Jahren. Er lebte seit der Vertreibung mit seiner Frau in 5330 Königswinter, Dollenfelder Weg.

Samitz

Am 4. 12. 70 verstarb der frühere Landwirt Herr Emil Hoffmann im Alter von 96 Jahren in X Dautzchen, Torgau-Land, Elbe.

St. Hedwigsdorf

Am 5. 10. 70 verstarb im 74. Lebensjahr nach schwerer Krankheit Herr Max Sulkowski, zuletzt wohnhaft in 5210 Troisdorf, Siegkreis, Siemens-Martin-Str. 2.

Haynau

Herr Rudolf Reiche, Gartenstraße 14, verstarb am 25. 12. 1970 in 3212 Gronau, Eitzumer Weg 10 a, im Alter von 73 Jahren.

Pilgramsdorf

Am 8. 12. 70 verstarb Herr Oskar Fröberg, 2819 Gessel, durch Unglücksfall im Alter von 74 Jahren.

Ohne Ortsangabe

Am 21. November 1970 verstarb, kurz vor ihrem 80. Geburtstag, Frau Ida Strauß geb. Pilger in X 327 Burg bei Magdeburg, Karl-Marx-Straße 38.



Nach langem Leiden verstarb am 7. November 1970 in Weißenborn bei Treysa

Herr Oswald Konrad

Wir erinnern uns seiner treuen Dienste in Kauffung — sowie auch in Düsseldorf — und werden ihn nicht vergessen.

Im Namen
der Fa. Kauffunger Marmorkalk- und Dolomitwerke
Promnitz & Siegert KG
Siegert sen. und Siegert jun.

Es ist so schön, mal nichts zu tun
und dann vom Nichtstun auszuruhen!

Zum Winterurlaub nach Buching!

Besuchen Sie Gasthof-Pension „Geiselstein“, 8959 Buching bei Füssen/Allgäu, Tel. 0 83 68 / 2 60, fr. Davidsbaude/Spindelmühle/Riesengebirge.

Doppelsesselbahn, Schlepplift und Skischule beim Haus, neue Großkabinenbahn auf dem Tegelberg (1807 m). Ideal auch für Anfänger und Spaziergänger.

Bequem mit Auto und Omnibus zu erreichen. Annahme von Reisegesellschaften. Bitte Prospekte anfordern.

Wir haben geheiratet

Günter Feilhauer

5840 Schwerte/Ruhr
Schützenstraße 48
früher Goldberg/Schl.

Christel Feilhauer

geb. Aichele

7220 Schwenningen
Sturmühlstraße 145

Weihnachten 1970

Allen unseren lieben Wittgendorfern und Bekannten danken wir herzlich für die guten Wünsche zur goldenen Hochzeit im Dezember 1970.

Bruno Kühn und Frau

4551 Hesepe bei Bramsche, Riester Weg 3

Über die so zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer goldenen Hochzeit haben wir uns sehr gefreut und danken allen ganz herzlich.

Fritz und Berta Nitsche

5992 Nachrodt-Einsal, Helbecker Weg 17
früher Lobendau/Schlesien

Für die Glückwünsche zum Geburtstag danke ich meinen Heimatfreunden herzlich.

Bruno Pätzold
früher Kauffung

4811 Ummeln, Lärchenstraße 632

Danke allen Verwandten und Bekannten für die Glückwünsche zu meinem 65. Geburtstag.

Emilie Schreiber

8581 Bindlach über Bayreuth, Bachwiesenweg 3

ABKOMMLINGE

von den Geschwistern der

- Augustin Lissak, Werkführer aus Haynau und der mit ihm seit 1893 verheirateten
- Ida Bertha, geb. Plath, geb. am 3. 8. 1860 in Schweidnitz,

werden gebeten, sich an M. HAPPERNAGL, 8630 Coburg Kanonenweg 26, zu wenden.

Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser bei Hugo Feige u. Frau, 8975 Fischen, bei Oberstdorf, Berg Haus Nr. 61, früher Schönau/Katzbach.

**Familienanzeigen in der Heimatzeitung
benachrichtigen alle Heimatfreunde!**

In Liebe geben wir in Gottes Hand meinen lieben Mann, unseren guten Vater,
Schwiegervater und Großvater

Erich Droste

früher Schönau (Ratzbach) Schlesien

geb. am 24. 2. 91 in Breslau in Schlesien
gest. am 1. 12. 70 in Schleddehausen Krs. Osnabrück

Else Droste geb. Lemerentz
Kinder und Enkelkinder

Die Trauerfeier und Einäscherung fand am 4. 12. 70 in Osnabrück im engsten
Familienkreis statt.



**Traueranzeigen
in der Heimat-
zeitung benach-
richtigen alle
Heimatsfreunde**

Fertige Betten u. Kopfkissen
Inletta, Bettwäsche, Wolldecken, Karo-Step-
Flachbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt
vom Fachbetrieb:

Rudolf Blahut

Gegr. 1882, Stammhaus Deschenitz/Neuern

jetzt: 8492 Furth i. Wald

Marienstraße 23

ausführt. Angebot u. Muster kostenlos



Du lieber Vater bist nicht mehr,
Dein Platz in unserem Haus ist leer.
Du gibst uns nicht mehr Deine Hand,
zerrissen ist das feste Band.

Durch einen tragischen Unglücksfall verlor ich meinen
lieben Mann, wir unseren guten Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Oskar Frömberg

im 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Meta Frömberg geb. Rüpprich
Herbert Frömberg und Frau Dora
geb. Lühmann
Heinrich Hünecke und Frau Lotte
geb. Frömberg
Heinrich Bunge und Frau Irmgard
geb. Frömberg
Gessel/Kanada
Renate Frömberg
Enkel und Urenkel

Gessel, den 8. Dezember 1970
früher Pilgramsdorf/Schlesien

Die Trauerfeier fand am Sonnabend, dem 12. Dezember
1970, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle in Barrien statt.



Nach langem, schweren Leiden verschied am 25. 12. 1970
mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Ur-
großvater, lieber Bruder, Schwager und Onkel

der frühere Saalmeister

Rudolf Reiche

im Alter von 74 Jahren.

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Berta Reiche geb. Scholz

3212 Gronau/Leine, Eitzumer Weg 10a
früher Haynau/Schlesien, Gartenstraße 14

Am 3. Januar 1971 entschlief nach längerem Leiden unsere
liebe Mutter, Oma, Uroma, Schwester und Tante

Minna Hohberg

geb. Rothe

im 84. Lebensjahr.

Es trauern um sie ihre Kinder
Helmut Hohberg und Frau
Kurt Hohberg und Frau
Inge Schmidt geb. Hohberg
Meta Wilczek geb. Hohberg
sowie 13 Enkel und 7 Urenkel

Göttingen, München, Fulda, Görlitz, den 4. Januar 1971
früher Gröditzberg, Kreis Goldberg

Die Beisetzung fand am Mittwoch, dem 6. Januar 1971,
auf dem Stadtfriedhof statt.

Fern der lieben Heimat verschied am 25. Dezember 1970
durch Gottes Wille mein lieber Sohn, guter Gatte und
Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Ernst Starke

im 60. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Anna Starke, Mutter
Anna Starke geb. Krahn, Gattin
Kinder und Anverwandte

8301 Mettenbach über Landshut, den 30. Dezember 1970
früher Leisersdorf und Goldberg